Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 59 (1941)

Heft: 283

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Dienstag, 2. Dezember
1941

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 2 décembre
1941

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft** Supplément mensuel: **La Vie économique** Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 283

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnement: *Schweiz:* jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelzelle (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Abonnements: *Suisse:* un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 283

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
„Globetrotter" Kunstverlag in Luzern.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 42 und Weisungen des KEA betreffend Bezugssperre und Rationierung von Eiern. Ordonnance n° 42 et instructions de l'OGA concernant l'interdiction d'achat et de vente ainsi que le rationnement des œufs. Ordinanza N. 42 dell' UGV concernente il divieto della fornitura e dell' acquisto ed il razionamento delle uova.
Uebersee-Transporte. Transports maritimes.
Abgabe von USA.-Schweinefett an Metzgereibetriebe. Acquisition de saindoux des Etats-Unis d'Amérique.
Italien: Einfuhrbeschränkungen.
Schweizerischer Geldmarkt.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der allfällige Inhaber des nachgenannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. Titel: Schuldbrief vom 25. November 1937, per Fr. 7000. Gläubiger: Inhaber. Schuldner: Prina Luigi, Baumeister, früher in Dulliken, jetzt in Meride (Tessin). Grundpfand: Liegenschaften, Grundbuch Dulliken Nrn. 472 und 488. (W 414³)

Olten, den 1. Dezember 1941.

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen:
Dr. Alph. Wyss.

Kraftloserklärungen — Annulations

Unter Bezugnahme auf die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nummern 281, 283 und 284 vom 29. November, 2. und 3. Dezember 1940 erschienene Aufforderung wird hiemit, gestützt auf die Tatsache, dass innerhalb der bestimmten Frist der abhandengekommene Titel dem unterzeichneten Richter nicht vorgelegt wurde, in Anwendung von Art. 870 ZGB., Art. 981 und 986 OR., verfügt:

Der Eigentümerschuldbrief vom 20. Dezember 1932, Grundbuchbelege G. Pf., Serie II, Nr. 2739, von Fr. 8000, haftend auf der Liegenschaft Beatenberg-Grundbuchblatt Nr. 1123, den Schwestern Emma und Luise Tschanni, in Beatenberg, gehörend, wird als kraftlos erklärt. (W 413)

Interlaken, den 1. Dezember 1941. **Der Gerichtspräsident i. V.:**
Fischer.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

Bäckerei usw. — 1941. 28. November. **Walter Müller,** in Biel. Inhaber der Firma ist Walter Müller-Häberli, von und in Biel. Bäckerei, Confiserie und Tea-Room. Silbergasse 8.

Blechwarenfabrikation usw. — 28. November. **Armin Lechmann-Scherrer,** Blechwarenfabrikation und Bau elektrischer Apparate, in Biel (SHAB. Nr. 195 vom 23. August 1926, Seite 1512). Die Einzelfirma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

Produkte der Metall- und Elektrobranche. — 28. November. Unter der Firma **Lechmann & Cie.,** in Biel, haben Jakob Seiler-Müller, von Bottmingen, Hermann Lechmann-Feuz, von Somvix, Paul Peternier, von Solothurn und Zofingen, alle in Biel, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1941 begonnen hat. Die Gesellschafter führen Kollektivunterschrift zu zweien. Erstellung und Vertrieb von Boilern, Tanks, Kesseln und weitern Produkten der Metall- und Elektrobranche. Bözingenstrasse 82.

Bureau Burgdorf

Zentralheizungen. — 27 November. **W. Rytz,** in Burgdorf. Inhaber der Firma ist Walter Rytz, von Rüti bei Büren a. d. A., wohnhaft in Lyssach, vom 1. Mai 1942 an wohnhaft in Burgdorf. Zentralheizungen. Kirchbühl 20.

Bureau Interlaken

Photohandel. — 28. November. **Werner Nikles,** Photohandel, in Interlaken (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1933, Seite 1602). Ueber die Einzelfirma ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 10. Oktober 1941 der Konkurs erkannt worden. Da der Geschäftsbetrieb aufgehört hat, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

28. November. **Wwe. S. Mühlemann-Huggler, Touristenhotel Pension Jungfrau,** in Lauterbrunnen (SHAB. Nr. 252 vom 8. Oktober 1909, Seite 1701). Die Einzelfirma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

Bureau Laupen

26. November. **Pferdezuchtgenossenschaft Laupen,** mit Sitz in Laupen (SHAB. Nr. 277 vom 26. November 1934, Seite 3254). Aus dem Vorstand ist ausgeschieden der Sekretär Hans Freiburghaus, dessen Unterschrift erloschen ist. Es wurde gewählt als Sekretär Hans Berger, von Innerbirrmoos, in Flüh, Gemeinde Neuenegg. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident, der Sekretär und der Kassier je zu zweien kollektiv.

Bureau Nidau

Seilerwaren. — 28. November. **Gottfried Mülhauser,** mit Sitz in Nidau. Inhaber der Einzelfirma ist Gottfried Mülhauser, von Rechthalten (Freiburg), in Nidau. Handel mit und Vertrieb von Seilerwaren, Dr.-Schneider-Strasse 1.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

Tuchwaren. — 28. November. **Waber-Itten,** Tuchwaren, in Ursprung, Gemeinde Spiez (SHAB. Nr. 137 vom 17. Juni 1931, Seite 1324). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Handelsgärtnerei. — 1941. 24. November. **Frau Weber-Müller,** Betrieb einer Handelsgärtnerei, in Weggis (SHAB. Nr. 261 vom 7. November 1934, Seite 3078). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

Geschirr, Schweisserzubehör. — 25. November. **A. Müller,** in Luzern. Inhaber der Firma ist Alfred Müller, von und in Luzern. Geschirrhandlung; Schweisserzubehör. Weinberglistrasse 11.

25. November. **Käserei-Genossenschaft Menzberg-Dorf,** mit Sitz in Menzberg, Gemeinde Menznau (SHAB. Nr. 168 vom 21. Juli 1939, Seite 1526). An Stelle des zurückgetretenen Josef Setz, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Aktuar in den Vorstand gewählt Josef Schmidiger, von Menznau, in Menzberg, Gemeinde Menznau. Untersehrift führen Präsident und Aktuar kollektiv.

25. November. **Käserei-Genossenschaft Grünenboden,** mit Sitz in Luthern (SHAB. Nr. 301 vom 28. Dezember 1931, Seite 2778). An Stelle der zurückgetretenen Julius Peter und Josef Müller, deren Unterschriften erloschen sind, wurden in den Vorstand gewählt: als Präsident Adolf Bühler, von Luthern, und als Aktuar Hans Schmid, von Hergiswil (Luzern); beide wohnhaft in der Gemeinde Luthern. Unterschrift führen Präsident und Aktuar kollektiv.

25. November. **Schmidiger-Lustenberger Kurhaus Sörenberg Aktiengesellschaft,** mit Sitz in Sörenberg, Gemeinde Flühli (SHAB. Nr. 121 vom 28. Mai 1937, Seite 1238). Aus dem Verwaltungsrate sind ausgeschieden: Josef Schmidiger infolge Todes, und Dr. Josef Wicki infolge Rücktritts; deren Unterschriften sind erloschen. Als weiteres Mitglied ohne Unterschrift wurde in den Verwaltungsrat gewählt Hans Schaller, von Basel, in Freiburg.

26. November. **Buchdruckerei Keller & Co., Aktiengesellschaft,** mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 203 vom 30. August 1940, Seite 1574). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. November 1941 haben die Aktionäre eine Erweiterung des Gesellschaftszweckes vorgenommen. Artikel 2 der Statuten wird ergänzt mit: Betrieb des Reuss-Verlags.

Farben, technische Artikel. — 26. November. **Walter Spindler,** Farben und technische Artikel, in Luzern (SHAB. Nr. 136 vom 14. Juni 1939, Seite 1225). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

26. November. Unter der Firma **Celfa A.G. Celluloid-Farbstiften-Fabrik (Celfa S.A. Fabrique de crayons couleurs celluloid)** hat sich gemäss Statuten und Urkunde vom 12. November 1941 eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern gebildet. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation und den Handel von unzerbrechlichen Farbstiften laut Schweizerpatent Nr. 200699 sowie verwandter Artikel, ferner den Erwerb von Lizenzen und Patenten, den Kauf und die Beteiligung, die Einrichtung, Ausrüstung und den Betrieb von Unternehmungen gleicher Branche. Die Gesellschaft ist befugt, ihren Geschäftskreis durch Aufnahme anderer Zweige zu erweitern oder sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen, die mit dem Gesellschaftszweck in einem Zusammenhang stehen. Zur Erreichung des Zweckes übernimmt die Gesellschaft von Johannes, genannt Hans Wasem, Papiermühle, in Bolligen (Bern), laut Uebernahmevertrag und Inventar vom 12. November 1941 das Schweizerpatent Nr. 200699, maschinelle Einrichtungen, Werkzeuge und Mobiliar, Fabrikate usw. im Betrage von Fr. 30 000, wofür Johannes Wasem 20 voll liberierte Aktien zu Fr. 1000 = Fr. 20 000 erhält, sowie eine Barabfindung von Fr. 10 000. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Es ist voll liberiert. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus folgenden zwei Mitgliedern: Präsident Ernst Amberg, von Bachs (Zürich), in Zug; weiteres Mitglied Georg Borer, von Beinwil (Solothurn), in Luzern. Einzelunterschrift führt der Verwaltungsrat und Geschäftsleiter Georg Borer. Das Geschäftsdomizil befindet sich Rönnimoosstrasse 15.

Versicherungen. — 27. November. **Hans Kaufmann,** Assekuranzbureau, Versicherungsagenturen, in Luzern (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1934, Seite 2707). Die Prokura von Robert Suter ist erloschen.

27. November. **Metzgermeisterverein der Stadt Luzern,** Genossenschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 76 vom 31. März 1936, Seite 786). Präsident ist Georg Schwarz (bisher Vizepräsident); Vizepräsident ist Ferdinand Wangler (bisher Beisitzer); Jean Möckli (bisher), ist Beisitzer; Sekretär ist Gottlieb Ammann. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Durch Tod von Otto Kaufmann-Meyer ist dessen Unterschrift erloschen.

Porzellan, Steingut usw. — 27. November. **Bosshardt & Co. Aktiengesellschaft,** Porzellan, Steingut, Kristall usw., mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 223 vom 23. September 1940, Seite 1711). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. Oktober 1941 haben sich die Aktionäre in Anpassung an das neue Recht neue Statuten gegeben, wodurch folgende publizierte Tatsachen berührt werden: Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Brief, die Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis drei Mitgliedern (bisher aus zwei bis drei). Das Aktienkapital von Fr. 500 000 ist voll einbezahlt. Oskar Bosshardt ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

27. November. **Fürsorgefonds der Bosshardt & Co. A.G.,** in Luzern. Unter dieser Bezeichnung hat die Firma «Bosshardt & Co. A.G.», mit Sitz in Luzern, laut notarieller Urkunde vom 31. Oktober 1941 eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet. Zweck der Stiftung ist, die Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft durch finanzielle Zuwendungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von hohem Alter, Invalidität, Krankheit und Tod zu schützen. Die Stiftung ist berechtigt, für alle Arbeitnehmer oder einen Teil derselben Versicherungsverträge abzuschliessen oder in bestehende derartige Verträge einzutreten. Organ der Stiftung sind der Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Der aus einem bis drei Mitgliedern bestehende Stiftungsrat wird durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma bezeichnet. Dessen Vorsitzenden bestimmt ebenfalls der genannte Verwaltungsrat. Gegenwärtig ist Präsident des Stiftungsrates mit dem Recht zur Einzelunterschrift Walter Bosshardt, von Zürich, in Luzern. Adresse: Industriestrasse 17, bei der Stifterfirma.

27. November. **Stiftung Hilfsfonds der Papierfabrik Perlen,** in Buchrain. Unter dieser Bezeichnung hat die Papierfabrik Perlen, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern, laut öffentlicher Urkunde vom 24. Oktober 1941 eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet. Die Stiftung bezweckt, an Stelle des bisherigen, aus dem Vermögen der Papierfabrik Perlen nicht ausgeschiedenen Wohlfahrtsfonds die verschiedenen Wohlfahrtsmassnahmen zu finanzieren, welche die «Papierfabrik Perlen» zugunsten ihrer Angestellten und Arbeiter sowie deren Familienangehörigen unterhält. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus dem Verwaltungsrat der «Papierfabrik Perlen». Die Stiftung wird durch die gleichen Personen unterschriftlich vertreten, welche für die stiftende Firma zeichnen, und zwar in der gleichen Art und Weise wie für die stiftende Gesellschaft. Unterschriftsberechtigtes Mitglied des Stiftungsrates ist Walter Naef, von Thalwil (Zürich), in Luzern (zugleich Vorsitzender des Stiftungsrates). Weiter führen für die Stiftung Unterschrift, und zwar kollektiv zu zweien: die Direktoren Paul H. Herren, von Neuenegg, in Perlen, Gemeinde Root; Walter Lüdi, von Heimiswil, in Perlen, Gemeinde Buchrain, sowie die Prokuristen Leo Wütschert, von Mauensee, Heinrich Huber, von Birmensdorf (Zürich), und Rudolf Walter, von Mümliswil (Solothurn); alle wohnhaft in Perlen, Gemeinde Buchrain. Adresse der Stiftung: bei Direktor W. Lüdi.

Glarus — Glaris — Glarona

Beteiligungen usw. — 1941. 22. November. **Centrag,** Aktiengesellschaft, in Glarus (SHAB. Nr. 9 vom 11. Januar 1941, Seite 79), Beteiligung an andern Unternehmungen, Uebernahme von Revisionen, Expertisen und Treuhandfunktionen, Vermittlung von Kapital und Verwaltung von Vermögen, Handel mit Liegenschaften. Das am 16. Dezember 1940 eingeleitete Konkursverfahren ist laut Verfügung des Zivilgerichtspräsidenten vom 11. Januar 1941 mangels Aktiven eingestellt worden. Die Gesellschaft wird gemäss Art. 66, Absatz 2, der Handelsregisterverordnung gelöscht.

28. November. **Tricotwarenfabrik Mollis, Heinrich Zingg Söhne Aktiengesellschaft,** in Mollis (SHAB. Nr. 191 vom 19. August 1931, Seite 1805). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Heinrich Zingg-Hauser ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde zum Präsidenten das bisherige Mitglied Fritz Landolt, von und in Näfels, und als neues Mitglied Heinrich Zingg-Van Doesburg, von Sitterdorf (Thurgau), in Weesen, gewählt. Einzelunterschrift führen der Präsident Fritz Landolt und Heinrich Zingg-Van Doesburg. Die Prokura von Heinrich Zingg jun. ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Walter Häfliger, von Zürich, in Mollis, mit Rosmarie Schlittler-Zingg (bisher).

Beteiligungen usw. — 28. November. Die **Centaria Aktiengesellschaft,** in Glarus (SHAB. Nr. 278 vom 24. November 1939, Seite 2369), Verwaltung von Beteiligungen und Wertpapieren sowie alle mit dem Hauptzweck zusammenhängenden Geschäfte, hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. Februar 1941 die Auflösung beschlossen und gleichzeitig festgestellt, dass die Liquidation der Gesellschaft durchgeführt ist. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Châtel-St-Denis

1941. 28 novembre. **Syndicat d'élevage du bétail bovin dans la même couleur, à** St-Martin (FOSC. du 25 octobre 1935, n° 250, page 2635). Paul Vial feu Joseph, de et à St-Martin, a été nommé président, en remplacement de feu Joseph Vial, dont la signature est radiée. La société est représentée par la signature collective du président et du secrétaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten-Gösgen

Schreinerei. — 1941. 27. November. **Gebr. Sinniger & Schmidli, Bau- und Möbelschreinerei,** in Nieder-Erlinsbach (SHAB. Nr. 272 vom 19. November 1936, Seite 2715). Der Gesellschafter August Schmidli ist ausgeschieden. Die Kollektivgesellschaft wird von den beiden übrigen Gesellschaftern Josef und Otto Sinniger, beide von und in Nieder-Erlinsbach, unter der Firma **Gebr. Sinniger,** mit dem bisherigen Geschäftszweck weitergeführt. Sie zeichnen nunmehr je einzeln. Im Oberredfeld.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Oel-Ersatzprodukte. — 1941. 27. November. Inhaber der Einzelfirma **Albert Langenegger,** in Basel, ist Josef Albert Langenegger, von Oberriet (St. Gallen), in Basel. Fabrikation und Vertrieb von Oel-Ersatzprodukten. Riehenstrasse 72.

Wirtschaft. — 27. November. Inhaberin der Einzelfirma **Wwe Pauline Lex,** in Basel, ist Witwe Pauline Lex-Fischbach, von und in Basel. Wirtschaftsbetrieb. Hammerstrasse 125.

27. November. **Mercedes Büromaschinen A. G.,** in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 63, Seite 523). Max Habicht ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Technische Oele usw. — 27. November. Die Kommanditgesellschaft «Loewe & Cie», in Basel (SHAB. 1938, II, Nr. 236, Seite 2166), Handel in technischen Oelen usw., hat sich aufgelöst und tritt in Liquidation. Zum Liquidator wurde Dr. Siegmund Schönberg, von und in Basel, ernannt; er führt für die **Loewe & Cie. in Liq.** Einzelunterschrift. Die Prokuren von Wilhelm Stolz und Hedwig Näf sind erloschen.

Wirtschaft. — 28. November. Inhaber der Einzelfirma **H. Portmann-Schillinger,** in Basel, ist Hans Portmann, von und in Basel, mit seiner Ehefrau Martha geb. Schillinger in Gütertrennung lebend. Wirtschaftsbetrieb. Clarastrasse 59.

Holzhandel usw. — 28. November. Die Einzelfirma Oskar Leder, in Basel (SHAB. 1937, I, Nr. 131, Seite 1334), Handel in Holz und Kohlen, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

Gasthaus, Konditorei. — 1941. 28. November. **A. Stöcklin-Hug,** in Bottmingen. Inhaber der Firma ist Arthur Stöcklin-Hug, von und in Bottmingen. Gasthaus und Konditorei zur Sonne. Basterstrasse 4.

Gerbstoffe, Leder usw. — 28. November. Die Firma **Ernst Eggimann, vormals Wilh. Schweizer & Co.,** Handel in Gerbstoffen, Rohwaren, Gerbereimaschinen und Leder, in Binningen (SHAB. Nr. 219 vom 19. September 1929, Seite 1902), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Schreinerei. — 28. November. **Karl Rust & Söhne,** Kollektivgesellschaft, mechanische Schreinerei, in Therwil (SHAB. Nr. 112 vom 14. Mai 1938, Seite 1086). Die Firma hat sich aufgelöst und ist nach bereits durchgeführter Liquidation erloschen.

28. November. **Textilhanddruckerei A. G.,** in Münchenstein-Neuewelt (SHAB. Nr. 169 vom 23. Juli 1934, Seite 2052). Die Gesellschaft hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 17. Oktober 1941 aufgelöst; sie ist nach bereits durchgeführter Liquidation erloschen.

28. November. **«Werbedienst» Inseraten und Reklame A. G.,** in Birsfelden (SHAB. Nr. 225 vom 25. September 1941, Seite 1884). Die Gesellschaft hat durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. November 1941 die Firma abgeändert und die Statuten dementsprechend revidiert. Die Firma lautet nunmehr **«Inserta» Inseraten und Reklame A. G.**

28. November. **Allgemeine Krankenkasse Maisprach und Umgebung,** in Maisprach (SHAB. Nr. 129 vom 5. Juni 1935, Seite 1427). Aus dem Vorstande ist der bisherige Aktuar Robert Tschudin-Guthauser ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand als Aktuar gewählt Hans Graf-Kaufmann, von und in Maisprach. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Aktuar oder dessen Stellvertreter.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

Spezereien, Kolonialwaren. — 1941. 27. November. **Josef Inauen,** Handel in Spezereien und Kolonialwaren, in Appenzell (SHAB. Nr. 291 vom 12. Dezember 1933). Die Firma hat ihr Geschäftsdomizil an die Weissbadstrasse verlegt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1941. 27. November. **Automobilwerk Holka A.-G.,** Aktiengesellschaft mit Sitz in Altstätten (SHAB. Nr. 188 vom 13. August 1940, Seite 1474). Der bisherige Delegierte und Geschäftsführer Georg Länbli ist als solcher ausgeschieden; er verbleibt weiterhin Verwaltungsratsmitglied. Seine bisherige Einzelunterschrift wurde in Kollektivunterschrift zu zweien umgewandelt. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Heinrich Flückiger, von Pohlern (Bern), und Emil Moll, von Basel, beide in Altstätten.

Dampfbrennerei, Kohlen, Holz, Restaurant. — 27. November. Der Inhaber der Firma **Baerlocher,** Dampfbrennerei, Handel mit Spirituosen und Liqueurs, in Buchen-Staad, Gemeinde Thal (SHAB. Nr. 291 vom 12. Dezember 1932, Seite 2899), meldet als weitere Geschäftszweige: Kohlen- und Holzhandel, Restaurant zum Rebstock.

Kesselausbrennen. — 27. November. **Gallus Rütsche,** Spezialgeschäft für Kesselausbrennen, in Rorschach (SHAB. Nr. 10 vom 13. Januar 1939, Seite 91). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Maschinenstrickerei usw. — 27. November. **Käthe Reisch,** Maschinenstrickerei und Handel in Wolle, Trikotagen, Wäsche, Schürzen, Strickwaren, Babyartikel, in Rorschach (SHAB. Nr. 137 vom 15. Juni 1938, Seite 1329). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

27. November. **Hans Hofstetter, Hotel Meiserhof, Mels,** in Mels (SHAB. Nr. 272 vom 17. November 1939, Seite 2318). Zwischen dem Firmainhaber und dessen Ehefrau Lina Maria geb. Scherrer besteht vertragliche Gütertrennung mit Pachtvertrag.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Finanztransaktionen usw. — 1941. 27. November. **Stufina A.-G.,** Studium, Vorbereitung und Durchführung von Finanztransaktionen, Finanzierung und Verwaltung von Vermögen, in Chur (SHAB. Nr. 74 vom 29. März 1938, Seite 708). Die Gesellschaft hat sich durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Juni 1941 aufgelöst und gleichzeitig festgestellt, dass die Liquidation bereits durchgeführt ist. Die Firma wird daher gelöscht.

Bauschreinerei, Säge usw. — 27. November. **J. J. Bundi & Cie.,** Bauschreinerei, Chaletfabrik und Säge, in Surrhein, Gemeinde Somvix (SHAB. Nr. 68 vom 22. März 1930, Seite 624). Aus der Kollektivgesellschaft ist Mathias Tomaschett ausgetreten. Die übrigen Gesellschafter setzen das Gesellschaftsverhältnis fort und führen das Geschäft in unveränderter Weise weiter.

Macelleria, salumeria. — 27 novembre. **Luminati Tomaso e figli,** macelleria e salumeria, in Poschiavo (FUSC. del 10 aprile 1935, n° 84 pagina 939). La società in nome collettivo si è sciolta. Attivo e passivo vengono assunti dalla nuova ditta «Attilio Luminati», in Poschiavo.

Titolare della ditta **Attilio Luminati,** in Poschiavo, è Attilio Luminati, da e domiciliato a Poschiavo. La ditta assume l'attivo ed il passivo della cessata ditta **«Luminati Tomaso e figli»,** in Poschiavo. Macelleria e salumeria.

Aargau — Argovie — Argovia

1941. 28. November. **Wwe. M. Brändli Elektr. Anlagen, Radio Oberkulm (Aargau),** in Oberkulm. Inhaberin der Firma ist Witwe Marie Brändli, von Unterbözberg, in Oberkulm. Elektrische Anlagen und Radio, elektromechanische Werkstätte und Wicklerei. An der Landstrasse.

Eierhandel. — 28. November. **Otto Lüscher,** in Hunzenschwil. Inhaber der Firma ist Otto Lüscher, von Muhen, in Hunzenschwil. Eierhandel. Bruggerstrasse 168.

Konfektion, Kolonialwaren, Wein. — 28. November. **Strebel-Hufschmid,** Konfektion, Kolonialwaren, Wein, in Dottikon (SHAB. Nr. 219 vom 19. September 1927, Seite 1665). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

28. November. **Allgemeine Konsumgenossenschaft Kleln-Döttingen-Eien,** in Kleindöttingen, Gemeinde Böttstein (SHAB. Nr. 28 vom 4. Februar 1930, Seite 243). Der Kassier und Verwalter Emil Kramer ist nur noch Kassier. An seiner Kollektivunterschriftsberechtigung wird nichts geändert.

Viehhandel. — 28. November. **Jakob Bollags Söhne,** Viehhandel, mit Hauptsitz in Frick und Zweigniederlassung in Rheinfelden (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1934, Seite 148, und Nr. 23 vom 29. Januar 1934, Seite 259). Die Zweigniederlassung in Rheinfelden ist aufgehoben worden; diese Filiale wird im Handelsregister gelöscht. Der Kollektivgesellschafter Leopold Bollag wohnt in Basel.

28. November. **Krankenkasse des Bezirks Zofingen,** Genossenschaft mit Sitz in Zofingen (SHAB. Nr. 163 vom 15. Juli 1938, Seite 1592). In der Abgeordnetenversammlung vom 21. Juni 1941 wurde eine Abänderung des § 4 der Statuten beschlossen. Danach erstreckt sich das Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft über die Gemeinden des Bezirks Zofingen, in denen Ortssektionen bestehen. Im übrigen erfahren die bereits früher publizierten Bestimmungen keine Aenderung.

Strohwaren, Flechterei, Weberei. —28. November. **H. Debrunner & Co. Aktiengesellschaft (H. Debrunner & Cie. Société Anonyme) (H. Debrunner & Co. Limited),** mit Sitz in Brugg (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1941, Seite 227). In der Generalversammlung der Aktionäre vom 4. September 1941 wurden die Statuten revidiert und dem neuen Obligationenrecht angepasst. Die französische Firma wird nun geschrieben: **H. Debrunner & Co. Société Anonyme.** Zweck der Gesellschaft ist die Fortführung des früher von der Kollektivgesellschaft «H. Debrunner & Co.», in Brugg, betriebenen Strohwarengeschäftes, ferner der Betrieb einer Flechterei und Weberei. Die Gesellschaft kann andere, gleiche oder verwandte Unternehmungen erwerben und sich an solchen im In- und Ausland direkt oder indirekt beteiligen. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder gegen Empfangsbescheinigung, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die beiden Verwaltungsratsmitglieder Hugo Lüthy (Präsident) und Adolf Richner führen Einzelunterschrift. Ferner wurde Einzelprokura erteilt an Gebhard Brunnschweiler, von Hauptwil (Thurgau), in Brugg.

Vertretungen aller Art. — 28. November. **E. Haus,** in Holderbank. Inhaber der Firma ist Ernst Rudolf Haus, von Hottwil, in Holderbank (Aargau). Vertretungen aller Art. Bei der Post, Haus Nr. 81.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Ottica e fotografia. — 1941. 28 novembre. **Fred Dürrenberger,** in Lugano. Titolare è Fred Dürrenberger, da Basilea, domiciliato in Lugano. Negozio di ottica e fotografia. Via Nassa 22.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut)

1941. 26 novembre. **Caisse d'Epargne du district du Pays-d'Enhaut,** société coopérative dont le siège est à Château-d'Oex (FOSC. du 25 février 1935, n° 46, page 499), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 28 décembre 1940, revisé ses statuts pour les mettre en harmonie avec la législation nouvelle. Les modifications intéressant les tiers sont les suivantes: La raison sociale est actuellement: **Caisse d'Epargne du Pays-d'Enhaut.** La société est autorisée à traiter toutes affaires de banque en limitant son activité au territoire de la Confédération. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire. Le directeur possède la signature individuelle. David Gillard, président, et Charles-Albert Favrod-Coune, secrétaire, décédés, sont radiés et leurs signatures éteintes. Dans sa séance du 2 octobre 1941, Henri Gétaz-Bornand, de et à Château-d'Oex, a été nommé président, et Daniel Gétaz-Saugy, de Château-d'Oex, à Rougemont, secrétaire. Philippe Morier-Genoud, de et à Château-d'Oex, est confirmé dans ses fonctions de directeur.

Bureau de Cossonay

27 novembre. La **Société du battoir à grains de Grancy,** société coopérative ayant son siège à Grancy (FOSC. du 3 mai 1932, n° 102, page 1064), a, dans son assemblée générale du 8 février 1941, pris acte de la démission du président Jean Moinat et du secrétaire Armand Devantay, dont les signatures sont radiées. Elle a désigné pour les remplacer: comme président Charles Tissot, et comme secrétaire François Monnet, les deux de et à Grancy. La société est engagée par leurs signatures collectives.

27 novembre. Le **Syndicat agricole de Daillens,** société coopérative ayant son siège à Daillens (FOSC. du 23 août 1933, n° 196, page 2018), a, dans son assemblée générale du 26 mai 1939, pris acte de la démission du président Henri Charlet, dont la signature est radiée. Elle a nommé en qualité de président Aimé Villard, de Daillens, y domicilié. La société est engagée par les signatures du président Aimé Villard (nouveau) et du secrétaire Emile Trolliet (ancien), signant collectivement.

Bureau de Grandson

Epicerie, mercerie, etc. — 26 novembre. La raison **Oscar Bahon,** dont le siège est à St-Croix, épicerie, mercerie, tabacs et cigares (FOSC. du 22 avril 1901, n° 151, page 601), est radiée ensuite de remise de commerce.

27 novembre. **Société de laiterie de Provence,** société coopérative dont le siège est à Provence (FOSC. du 17 mai 1932, n° 112, page 1179). Dans son assemblée générale du 13 mars 1939, la société a nommé président Hubert Jeanmonod et secrétaire Albert Vuillermet, les deux de et à Provence. Sont radiés: Louis Delay-Roulin, président, et Eugène Favre, secrétaire, dont les signature sont éteintes. Le président Hubert Jeanmonod et le secrétaire Albert Vuillermet ont collectivement la signature sociale.

Bureau de Lausanne

Participations, etc. — 27 novembre. **Recupera S. A. (Recupera A. G.) (Recupera Ltd.),** participations, etc., société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 2 novembre 1935). L'assemblée générale extraordinaire du 26 novembre 1941 a pris acte de la démission de l'administrateur Joseph Velatta dont la signature est radiée. Rodolphe Lanz, de Roggwil (Berne), à Lausanne, est nommé seul administrateur avec signature individuelle.

27 novembre. **Omnium Mobilier,** société coopérative avec siège à Lausanne (FOSC. du 18 janvier 1938). L'assemblée générale ordinaire du 23 novembre 1940 a pris acte du décès du directeur Georges Mercier dont la signature est radiée et qui n'est pas remplacé.

28 novembre. **Société Immobilière de la Rue de Bourg 18.** Par acte authentique du 26 novembre 1941, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme dont le siège est à Lausanne. Les statuts portent la date du 26 novembre 1941. La société a pour but l'achat et la vente d'immeubles ainsi que toutes opérations financières ou commerciales s'y rattachant, en particulier l'achat de l'immeuble sis à la Rue de Bourg 18, à Lausanne, actuellement propriété de François Kaiser, pour le prix de 426 000 fr. Le capital social est fixé à la somme de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées en espèces. Les publications concernant la société se feront dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est dirigée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. A été désigné comme unique administrateur avec signature individuelle Werner Kaiser, de Leuzingen, à Lausanne. Les bureaux de la société sont à la Rue de Bourg 18, dans les locaux de la société anonyme «F. Kaiser & Cie SA.».

Bureau de Vevey

Pulvérisateurs, machines agricoles, etc. — 27 novembre. La société en nom collectif **Berthoud & Cie.,** ayant son siège à Aveneches, commencée le 23 mars 1935 et inscrite au registre du commerce d'Aveneches le 1er avril 1935 (FOSC. du 4 avril 1935, n° 79, page 879), dont les associés sont Nadine Berthoud-Schindler, veuve de Jean-David, domiciliée à Aveneches, et son fils Francis-David Berthoud, domicilié à La Tour-de-Peilz, tous deux de Bofflens, a transféré son siège social à Corseaux près Vevey. Fabrication et vente de pulvérisateurs pour l'agriculture, la viticulture et l'arboriculture; toute fabrication et commerce de machines agricoles; toutes autres activités se rapportant directement ou indirectement à ces buts. La société est engagée par la signature individuelle de l'associé Francis Berthoud. A la Crottaz (dans ses locaux).

Bureau d'Yverdon

Boulangerie, pâtisserie. — 28 novembre. La raison **Vve Marie Payot-Schöri,** à Yverdon, boulangerie-pâtisserie (FOSC. du 25 février 1930, page 415), est radiée par suite de décès de la titulaire.

Boulangerie, pâtisserie — 28 novembre. Sous la raison sociale **Hoirs d'Alfred Payot,** Roland-Alfred Payot, de Corcelles-sur-Concise, et Nelly-Marie Leu, fille d'Alfred Payot, épouse autorisée de Jean-Louis Leu, de Kleindietwil (Berne), domiciliée à Yverdon, ont constitué à Yverdon une société en nom collectif qui a commencé le 2 septembre 1941. Boulangerie-pâtisserie. Rue du Milieu 9.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice

Matériaux de constructions et transports. — 1941. 27 novembre. **Vve Siméon Lovey,** à Orsières. Le chef de la maison est Pauline Lovey, veuve de Siméon, de et à Orsières. Matériaux de constructions et transports.

28 novembre. Le chef de la maison **Articles en bois champérolains, S. Hinnen jr.,** à Champéry, est Sven Hinnen, junior, de Zurich, à Lausanne. Mobiliers rustiques et articles en bois.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

Denrées coloniales, etc. — 1941. 27 novembre. La maison **Louis Dd. Chabloz,** denrées coloniales, quincaillerie, verrerie, à Colombier (FOSC. du 14 janvier 1910, n° 11, page 63), est radiée pour cause de cessation de commerce.

Genf — Genève — Ginevra

Pensionnat. — 1941 26 novembre. **Emilie Dusseiller,** exploitation d'un pensionnat de jeunes filles, à Carouge, et d'un second et même établissement à Ruth, commune de Cologny (FOSC. du 29 octobre 1935, page 2661). La raison est radiée ensuite du décès de la titulaire.

26 novembre. **Société Immobilière l'Avocette,** société anonyme ayant son siège à Genève. Aux termes d'acte constitutif en date du 21 novembre 1941, il a été constitué une société anonyme ayant pour objet la construction, l'achat, la vente et la gérance de tous immeubles dans le canton de Genève. Elle pourra s'intéresser à toutes opérations immobilières et commerciales se rapportant directement ou indirectement à son but principal. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions au porteur de 1000 fr. chacune. Le capital est libéré à concurrence de 20 000 fr. Les publications de la société et les convocations seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou plusieurs membres. Robert-Honoré Tournaire, de et à Genève, a été désigné comme administrateur unique et engage la société par sa signature individuelle. Adresse de la société: Passage Malbuisson 19 (bureaux de Tournaire Robert).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

«Globetrotter» Kunstverlag in Luzern

Bekanntmachung nach Art. 826 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die «Globetrotter» Kunstverlag Luzern AG. hat an der Generalversammlung vom 26. November 1941 die Auflösung unter Uebergabe des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neu zu gründende «Globetrotter G. m. b. H.» in Luzern beschlossen. Die Gläubiger der Aktiengesellschaft werden anmit ersucht, ihre Forderungen binnen 10 Tagen seit dem dritten Erscheinen dieser Bekanntmachung beim unterzeichneten Verwaltungsrat der Globetrotter Kunstverlag in Luzern AG. anzumelden. Die Schulden der Aktiengesellschaft werden auf die G. m. b. H. übergehen, sofern nicht ausdrücklich dagegen Widerspruch erhoben wird. (AA. 253²)

Luzern, den 28. November 1941. **Globetrotter AG.:**
(Waldstätterstrasse 17) R. v. Pfyffer.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 42 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Bezugssperre und Rationierung von Eiern)

(Vom 1. Dezember 1941)

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt,

gestützt auf die Verfügung Nr. 8 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 9. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung und Kontingentierung) verfügt:

Art. 1. Mit Wirkung ab 3. Dezember 1941, 00.00 Uhr, sind Hühner- und Enteneier jeder Art, einschliesslich Kühl-, Kalk- und Gefriereier, sowie Trockeneierpulver und weitere Eikonserven irgendwelcher Art, nachstehend Eier genannt, der Rationierung unterstellt.

Abgabe und Bezug von Eiern dürfen grundsätzlich nur gegen gleichzeitige Entgegennahme bzw. Abgabe der vom eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt gültig erklärten Rationierungsausweise erfolgen.

Art. 2. Vom 3. Dezember 1941, 00.00 Uhr, bis 5. Dezember 1941, 24.00 Uhr, sind Abgabe und Bezug von Eiern in allen Produktions- und Handelsstufen und gegenüber dem Verbraucher gesperrt. Vorbehalten bleiben besondere Weisungen des Kriegs-Ernährungsamtes, Sektion für Nutzgeflügel- und Eierversorgung, nachstehend Sektion genannt.

Die Sperre erstreckt sich auch auf die im Zeitpunkt ihrer Verhängung bereits verkauften, aber noch nicht abgelieferten Eier, ohne Rücksicht darauf, ob der Kaufpreis entrichtet worden ist.

Die Abgabe von Eierspeisen durch kollektive Haushaltungen und von Gebäck mit Eierzusatz durch verarbeitende Betriebe wird durch die Sperre nicht berührt.

Art. 3. Geflügelfarmer und andere grössere Eierproduzenten, alle verarbeitenden Betriebe sowie die mit Eiern handeltreibenden Betriebe (Importeure, Verwertungsgenossenschaften, Grossisten, Zwischenhändler, konzessionierte Eieraufkäufer, Detaillisten usw.) sind verpflichtet, am 5. Dezember 1941 über ihren ganzen derzeitigen Lagerbestand an Eiern nach den Weisungen der Sektion eine Bestandesaufnahme durchzuführen.

Als Geflügelfarmer und grössere Eierproduzenten, nachstehend Farmer genannt, gelten die Inhaber von Betrieben mit in der Regel mindestens 100 Legetieren.

Die Inhaber von Gefrier- und Kühlhäusern sowie von Lagerräumen anderer Art sind für eigene Vorräte an Eiern meldepflichtig. Auf Verlangen der Sektion haben sie dieser auch die für Dritte eingelagerten Eierbestände zu melden.

Die Inhaber von Gefrier- und Kühlhäusern sowie von Lagerräumen anderer Art, die Importeure und die regionalen Verwertungsgenossenschaften haben die Bestandesaufnahmeformulare bis zum 8. Dezember 1941 der Sek on (Effingerstrasse 25, Bern) einzusenden.

Die verarbeitenden Betriebe melden den Bestand zusammen mit dem ersten Bezugsantrag der von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft als zuständig bezeichneten Stelle.

Farmer und alle übrigen Betriebe haben die Bestandesaufnahmeformulare bis zum 8. Dezember 1941 der zuständigen Gemeindestelle abzuliefern.

Art. 4. Sämtliche im Inland produzierten Eier unterstehen vorbehältlich der Bestimmungen über die Selbstversorgung der Kontrolle und Ablieferungspflicht (Art. 5, Abs. 1, und Art. 6 der Verfügung Nr. 18 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 6. Juni 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln [Eierversorgung]).

Art. 5. Selbstversorger mit Eiern haben ab 3. Dezember 1941 keinen Anspruch auf Rationierungsausweise für Eier. Die Sektion erlässt hierüber im Einvernehmen mit der Sektion für Rationierungswesen besondere Weisungen.

Art. 6. Unter Vorbehalt der in Abs. 2 und 3 hiernach aufgeführten Ausnahmen sind verboten:

— die Abgabe von Eiern durch Eierproduzenten an Abnehmer ausserhalb ihres Gemeindegebietes,
— der Bezug von Eiern durch Konsumenten, verarbeitende Betriebe und Handelsbetriebe bei Produzenten ausserhalb ihres Gemeindegebietes,
— die Abgabe von direkt bei den Produzenten aufgekauften Landeiern durch Detaillisten an Abnehmer ausserhalb des Gemeindegebietes.

Die Eieraufkäufer (Eierhändler), die eine Bewilligung der Sektion besitzen, sind ermächtigt, in dem ihnen zugewiesenen Gebiet Eier von den Produzenten gegen Aushändigung von Rationierungsausweisen zu beziehen und an Abnehmer inner- und ausserhalb des betreffenden Gebietes gegen Einzug von Rationierungsausweisen weiter abzugeben.

Die Sektion ist ermächtigt, an Eierproduzenten, die schon bisher regelmässig die Wochenmärkte befahren haben, und an Farmer die Bewilligung zur Belieferung ihrer Kundschaft gegen gültige Rationierungsausweise auch ausserhalb der Wohngemeinde zu erteilen. An die Erteilung der Bewilligungen können weitere Bedingungen, unter anderem auch hinsichtlich der Entrichtung einer jährlichen Gebühr geknüpft werden.

Die Eierproduzenten sind verpflichtet, sämtliche im Direktabsatz (Abnehmer innerhalb des Gemeindegebietes und Aufkäufer mit Bewilligungskarten der Sektion) nicht abgegebenen Eier der örtlichen Sammelstelle regelmässig, d. h. in absolut frischem Zustande gemäss Art. 4 abzuliefern.

Art. 7. Sämtliche Eierproduzenten, inbegriffen Selbstversorger, haben ihren Geflügelbestand vierteljährlich, erstmals auf den 8. Dezember 1941, der örtlichen Sammelstelle zu melden.

Art. 8. Alle Sammelstellen, die Geflügelfarmer, die Importeure und die regionalen Verwertungsgenossenschaften haben über Bestand, Ein- und Ausgang von Eiern und Rationierungsausweisen genau Buch zu führen und sich den vorgeschriebenen Kontrollmassnahmen zu unterziehen. Die Sektion kann diese Kontrollvorschriften auch auf Eierproduzenten mit weniger als 100 Legetieren ausdehnen.

Die konzessionierten Eieraufkäufer sowie der Zwischen- und Detailhandel haben die vom eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt vorgeschriebene monatliche Warenkontrolle zu führen.

Art. 9. Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung, gegen zugehörige Ausführungsbestimmungen und Einzelverfügungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes, der Sektion und der ihnen nachgeordneten oder von ihnen zur Mitarbeit herangezogenen Stellen werden nach Art. 5 bis 8 des Bundesratsbeschlusses über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln vom 17. Oktober 1939 geahndet.

Der Entzug von Bewilligungen sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 bleiben vorbehalten.

Art. 10. Diese Verfügung tritt am 3. Dezember 1941, 00.00 Uhr, in Kraft.

Die Sektion ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie ist ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen. 283. 2. 12. 41.

Weisungen der Sektion für Nutzgeflügel und Eierversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes betreffend Bezugssperre und Rationierung von Eiern

(Vom 1. Dezember 1941)

Gestützt auf die Verfügung Nr. 42 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 1. Dezember 1941 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von Eiern) werden folgende Weisungen erlassen:

I. Bezugs- und Abgabesperre

In der Zeit vom 3. Dezember 1941, 00.00 Uhr, bis 5. Dezember 1941, 24.00 Uhr, ist jegliche Abgabe von Hühner- und Enteneiern jeder Art, einschliesslich Kühl-, Kalk- und Gefriereier sowie Trockeneipulver und weiteren Eikonserven irgendwelcher Art (fortan Eier genannt) an Konsumenten (Private; kollektive Haushaltungen wie Gasthöfe, Kostgebereien, Anstalten usw.; verarbeitende Betriebe und Armee) sowie der Bezug durch Konsumenten verboten. Die Sperre gilt sinngemäss für sämtliche Eierproduzenten und Handelsbetriebe aller Stufen.

Eier, die bei der Verhängung der Sperre bereits verkauft, jedoch noch nicht an den Käufer abgeliefert sind, dürfen erst nach Aufhebung der Bezugssperre und nur gegen Rationierungsausweise abgegeben werden.

Die Abgabe von Eierspeisen und Eiergebäck durch kollektive Haushaltungen sowie von Eiergebäck durch verarbeitende Betriebe wird durch die Sperre nicht berührt.

Während der Sperrfrist, d. h. vom 3. bis 5. Dezember 1941 sind die Eierproduzenten verpflichtet, die Eier, soweit sie nicht zur Selbstversorgung benötigt werden, ausschliesslich den regionalen Eierverwertungsgenossenschaften (fortan Genossenschaft genannt) bzw. an deren örtliche Sammelstellen abzuliefern. Die Gemeindebehörden sorgen für eine rechtzeitige Bekanntgabe von Name und Adresse der örtlichen Sammelstellen. Die Sammelstellen leiten die Eier an die zuständige Genossenschaft weiter.

II. Bestandesaufnahme

1. **Eier.** Am 5. Dezember 1941 haben die Geflügelfarmer und die andern grösseren Eierproduzenten mit einem Legetierbestand von in der Regel mindestens 100 Stück (fortan Farmer genannt), alle verarbeitenden Betriebe sowie die mit Eiern handeltreibenden Betriebe (Importeure, Verwertungsgenossenschaften, Grossisten, Zwischenhändler, konzessionierte Eieraufkäufer, Detaillisten usw.) ihren gesamten derzeitigen Lagerbestand an Eiern nach Kategorien getrennt aufzunehmen. Die Inhaber von Gefrier- und Kühlhäusern sowie von Lagerräumen anderer Art haben den Bestand an eigenen Vorräten und die für Dritte eingelagerten Mengen gesondert zu melden. Von jeder Kategorie ist die Stückzahl bzw. bei Eierkonserven (Gefriereiern, Trockeneiern usw.) das Gesamtgewicht festzustellen und in die vorgeschriebenen Bestandesaufnahmeformulare einzutragen. Diese Formulare sind von den zuständigen kantonalen bzw. Gemeindestellen zu beziehen.

Die Inhaber von Gefrier- und Kühlhäusern, die Importeure und Genossenschaften haben das Original des Bestandesaufnahmeformulares bis zum 8. Dezember 1941 der Sektion für Nutzgeflügel und Eierversorgung in Bern, Effingerstrasse 25 (fortan Sektion genannt), einzusenden.

Die verarbeitenden Betriebe melden ihren Bestand zusammen mit dem ersten Bezugsantrag der von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft als zuständig bezeichneten Stelle.

Farmer und alle übrigen Betriebe haben das Original des Bestandesaufnahmeformulares bis zum 8. Dezember 1941 der zuständigen Gemeindestelle abzuliefern.

Wo unrichtige und unvollständige Angaben über den Eierbestand festgestellt werden, können Fehlbare bestraft und ausserdem von der Belieferung mit Eiern ausgeschlossen werden. Die Kopie der Bestandesaufnahmeformulare ist sorgfältig aufzubewahren und den zuständigen Kontrollstellen zur Verfügung zu halten.

2. **Bestand an Legehühnern und -enten.** Sämtliche Eierproduzenten, inbegriffen Selbstversorger, haben ihren Bestand an Legehühnern und -enten vierteljährlich, erstmals bis zum 8. Dezember 1941, der örtlichen Sammelstelle zu melden. Zu diesem Zwecke ist bei der Sammelstelle eine Eierkontrollkarte zu beziehen und im Doppel ausgefüllt zurückzugeben. In den Sammelstellen ist ein Produzentenverzeichnis mit Angabe des Bestandes an Legetieren anzuschlagen.

III. Die Rationierung von Eiern

1. **Grundsätzliches.** Mit Wirkung ab 3. Dezember 1941 werden die Eier der Rationierung unterstellt. Zum Bezug und zur Abgabe von Eiern berechtigen grundsätzlich nur die durch das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt (fortan KEA. genannt) herausgegebenen und gültig erklärten

Rationierungsausweise. Andere Bezugsausweise sind ungültig. Die Abgabe von Rationierungsausweisen an Verkäufer ohne Bezug der entsprechenden Eier und die Entgegennahme von Rationierungsausweisen durch die Verkäufer ohne Abgabe der entsprechenden Eier sind untersagt.

2. Der Rationierung unterstellte Eier (Bewertungsliste). Alle im Inlande produzierten Eier und alle Importeier, d. h. Hühner- und Enteneier, einschliesslich Kühl-, Kalk- und Gefriereier sowie Trockeneipulver und weitere Eikonserven irgendwelcher Art (fortan Eier genannt), sind der Rationierung unterstellt.

Bewertungsliste. Zum Bezuge von Eiern sind folgende Rationierungsausweise erforderlich:

Für 1 Frischei, 1 Kühlei od. 1 Kalkei = Rationierungsausweise für 1 Ei
Für 1 kg Gefriereier u. sog. Gusseier = Rationierungsausweise für 18 Eier
Für 1 kg Trockenvollei, Trockeneigelb und Trockeneiweiss . . . = Rationierungsausweise für 70 Eier

Für allfällige weitere Eikonserven sowie Fleckeier setzt die Sektion die massgebliche Bewertung von Fall zu Fall fest.

3. Bezugsberechtigung. a) **Inhaber der persönlichen Lebensmittelkarte** erhalten Eier auf Grund der Eiercoupons der persönlichen Lebensmittelkarte.

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt hat für den Monat Dezember 1941 folgende Coupons der Dezember-Lebensmittelkarte (grüner Druck auf braunem Papier) zum Bezuge von Eiern in Kraft gesetzt:

Ganze Lebensmittelkarte, blinde Coupons D, E und F Kinderkarte, blinde Coupons DK, EK und FK	jeder Coupon berechtigt zum Bezug von 1 Ei.
Halbe Lebensmittelkarte, blinde Coupons D ½, E ½, F ½	jeder Coupons berechtigt zum Bezug von ½ Ei *).

Die Coupons F, F ½ und FK sind erst ab 15. Dezember 1941 gültig. Die Dezember-Eiercoupons sind entgegen dem Aufdruck auf der persönlichen Lebensmittelkarte pro Dezember bis 5. Januar 1942 gültig.

Die einzelnen Coupons haben den Charakter von Wechselcoupons. Diese können nach Wahl eingelöst werden, jedoch ohne Anspruch auf eine bestimmte Art und Kategorie.

b) **Kollektive Haushaltungen** erhalten grundsätzlich Zuteilungen an Rationierungsausweisen für Eier ausschliesslich auf Grund der abgelieferten Mahlzeiteneoupons. Es gelten diesbezüglich alle Bestimmungen der Weisungen an die kollektiven Haushaltungen vom 13. März 1941.

Für Eier wird eine besondere Warengruppe D geschaffen. Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt hat die Gruppenquote D für den Monat Dezember 1941 wie folgt festgesetzt:

Kollektive Haushaltungen allgemein, Kinderheime und Säuglingsheime	3 Eier pro 100 Mahlzeitencoupons
Aerztlich geleitete Krankenanstalten	5 Eier pro 100 Mahlzeitencoupons

Als Rationierungsausweise für Eier werden den kollektiven Haushaltungen Grossbezügercoupons zugeteilt. Diese gelten für den Bezug von Eiern in Schalen oder gemäss vorstehender Bewertungsliste für den Bezug entsprechender Mengen einer andern Eierkategorie. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Art und Kategorie.

Für den Monat Dezember 1941 werden auf Grund der im Monat November 1941 eingenommenen Mahlzeitencoupons blinde Grossbezügercoupons der Bezugsgruppe 35 (blauer Druck auf weissem Papier) abgegeben. Diese Dezember-Grossbezügercoupons sind analog den Coupons der persönlichen Lebensmittelkarte Dezember bis 5. Januar 1942 gültig.

Sind beim Inkrafttreten der Eierrationierung die im Monat November eingenommenen Mahlzeitencoupons der zuständigen Stelle bereits abgeliefert und gegen Grossbezügercoupons umgetauscht, so können gemäss obenstehenden Zuteilungsquoten die Grossbezügercoupons der Bezugsgruppe 35 bei der zuständigen Stelle nachbezogen werden.

Da Eier ab 3. Dezember 1941 der Rationierung unterstellt sind, gelten sie auch hinsichtlich der Abgabe von Mahlzeitencoupons in kollektiven Haushaltungen als rationierte Ware.

c) **Verarbeitende Betriebe,** d. h. solche Betriebe, die Eier in Verkaufsprodukte verarbeiten, welche nicht gegen Eier-Rationierungsausweise abgegeben werden, erhalten die Zuteilung an Rationierungsausweisen auf Grund ihres früheren Verbrauches, d. h. auf der Basis der durch die Erhebung vom 5. Dezember 1941 ermittelten monatlichen Verbrauchszahlen der Stichjahre 1939/40.

Die verarbeitenden Betriebe können jeden Monat bei der zuständigen Stelle die Zuteilung von Eier-Grossbezügercoupons (Eier-Gc) anfordern. Diese Zuteilungen erfolgen nach Massgabe einer durch das KEA monatlich festgesetzten Zuteilungsquote und auf Grund des durch die Erhebung vom 5. Dezember 1941 festgestellten Monatsverbrauches der Stichjahre. Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt hat die Zuteilungsquote für den Monat Dezember 1941 wie folgt festgesetzt:

Bäckereien und Konditoreien . . . 40 % Alle übrigen verarbeitenden Betriebe 25 %	des Mittels der Verbrauchsmengen der Monate Dezember 1939 und 1940.

Die Bezugsanträge der verarbeitenden Betriebe müssen der zuständigen Stelle auf deren Verlangen durch Vorlage von Rechnungen und gleichwertigen Unterlagen belegt werden.

Zuteilungen von Rationierungsausweisen sind nur soweit gestattet, als der Vorrat des verarbeitenden Betriebes die zugestandenen Verbrauchsmengen für die nächsten drei Monate nicht übersteigt. Handelt es sich bei den Vorräten um Eikonserven, die nicht für alle Verarbeitungszwecke dienlich sind, so kann für den Bezug von Schaleneiern eine besondere angemessene Zuteilung gemacht werden.

Die Zuteilungen von Eier-Rationierungsausweisen an die Teigwaren- und Nährmittelindustrie sowie an Biscuitsfabriken und alle übrigen Betriebe mit einer niedrigeren Quote erfolgen ausschliesslich durch die Sektion.

d) **Einheiten der Armee** erhalten Eier jeder Kategorie gegen Armeeformular R 10 « Gutschein-Bon ». Auf den Gutscheinen müssen Anzahl bzw. Gewicht der verschiedenen Kategorien Eier angegeben werden. Der Eierbezug hat ausschliesslich bei den Genossenschaften bzw. beim Eierhandel zu erfolgen. Soweit es sich nicht um Frisch-, Kühl- oder Kalkeier handelt, ist auf dem Gutschein durch den Eierlieferanten die Umrechnung auf Grund der Bewertungsliste gemäss vorstehender Ziffer 2 auf Frischeier vorzunehmen und einzutragen (z. B. 2½ kg Trockenvolleipulver = 175 Eier).

4. Abgabe und Bezug durch Handelsbetriebe und Produzenten. a) **Allgemeines.** Ab 3. Dezember 1941 dürfen Eierproduzenten und Handelsbetriebe Eier grundsätzlich nur noch gegen gleichzeitige Entgegennahme bzw. Abgabe gültiger Rationierungsausweise abgeben und beziehen.

Für den Monat Dezember 1941 sind zum Nachbezug von Eiern die eingelösten blinden Coupons der persönlichen Lebensmittelkarten, Grossbezügercoupons der Bezugsgruppe 35 und Armeeformulare R 10, aufgeklebt auf Kontrollbogen, zu verwenden. Vorbehalten bleiben allfällige allgemeine Bestimmungen über die Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel.

Die von den Genossenschaften beauftragten Sammelstellen übernehmen die Eier von den Produzenten ohne Abgabe von Rationierungsausweisen, jedoch gegen Bestätigung durch Eintragung in die Eierkontrollkarte. Der Weiterverkauf der Eier durch die Sammelstelle für den Ortsverbrauch, soweit dieser gemäss besonderen Weisungen der Sektion zulässig ist, erfolgt nur gegen Einzug von Rationierungsausweisen.

Die Genossenschaften beziehen die Eier von Sammelstellen und Farmern ohne Rationierungsausweise, jedoch gegen Aushändigung von Empfangsbestätigungen. Die Lieferungen der Genossenschaften an Importeure erfolgen auf Grund besonderer Weisungen und ohne Rationierungsausweise, jedoch mit Rückmeldung an die Sektion.

b) **Lagerergänzung.** Besitzt ein Zwischenhändler oder Detaillist zu Beginn der Rationierung, also anfangs Dezember 1941, ein im Verhältnis zum Normalabsatz ungenügendes Eierlager, so dass mit den eingenommenen Rationierungsausweisen der Bedarf nicht laufend und rechtzeitig eingedeckt werden könnte, so kann an die zuständige kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft ein schriftliches Gesuch um Zuteilung von Rationierungsausweisen zur Lagerergänzung gestellt werden. Um konzessionierten Aufkäufern den Einkauf von Landeiern zu ermöglichen, können diese ebenfalls ein Gesuch um Zuteilung von Rationierungsausweisen einreichen. Das Gesuch muss enthalten:

1. Name und Adresse des Gesuchstellers,
2. Art des Geschäftes des Gesuchstellers,
3. Umsatz an Eiern in den Monaten Dezember 1939 und 1940.
4. Lagerbestand an Eiern am 5. Dezember 1941,
5. Gewünschte Menge an Rationierungsausweisen bzw. an Eiern, aufgeteilt nach Kategorien (Frisch-, Kühl-, Kalk-, Gefrier- oder Trockeneier).

Die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft entscheidet über den Umfang der Zuteilung gemäss besonderen Anordnungen des KEA und übermittelt dem Gesuchsteller die Grossbezügercoupons für die bewilligten Mengen.

Die Zuteilung ist durch die zuständige Stelle in der Warenkontrolle des Gesuchstellers einzutragen.

IV. Organisation der Sammlung und Verteilung von Eiern.

1. Selbstversorgung. a) Die Selbstversorger mit Eiern haben mit Wirkung ab 3. Dezember 1941 im Ausmasse ihrer Selbstversorgung kein Anrecht auf die für den Bezug von Eiern bezeichneten Coupons der persönlichen Lebensmittelkarte. Sie haben die blinden Coupons D, E und F bzw. DK, EK und FK bzw. D½, E1/2 und F½ der Dezember-Lebensmittelkarten abzutrennen und mit der ausgefüllten Eierkontrollkarte bis zum 8. Dezember 1941 der örtlichen Sammelstelle abzuliefern.

b) Selbstversorger mit Eiern sind Produzenten, die den Eierbedarf für ihren Haushalt auf Grund der Eigenproduktion ganz oder teilweise decken. Als Selbstversorger gelten ferner Angehörige und Angestellte sowie deren Familien, die dauernd und regelmässig in der Haushaltung eines Eierproduzenten verköstigt werden.

c) Die Selbstversorger sind ermächtigt, pro Kopf der ständig im Haushalt verpflegten Personen den jährlichen Eierertrag von 1½ Legehühnern oder -enten für die Selbstversorgung zurückzubehalten. Selbstversorger, die, gemessen an der Anzahl der ständig verköstigten Personen, bis zu drei Hühner zu wenig halten, haben keinen Anspruch auf ergänzende Zuteilung von Rationierungsausweisen. Selbstversorger haben auch in produktionsschwachen Zeiten keinen Anspruch auf Zuteilung von Rationierungsausweisen.

d) Bei Pachtverhältnissen gilt nur der Pächter, nicht aber der Verpächter als Selbstversorger. Vertragliche Abmachungen, in denen die Leistung des Pachtzinses oder eines sonstigen Entgeltes ganz oder teilweise in Form von Eiern vorgesehen ist, sind Rechtsgeschäfte, die diesen Weisungen zuwiderlaufen und deshalb dahinfallen.

2. Ablieferungspflicht. Von den Hühnern und Enten, die über den Selbstversorgeranteil hinaus gehalten werden, ist die gesamte Produktion ablieferungspflichtig. Werden pro Tier und Jahr weniger als 70 bzw. von Farmern pro Tier und Jahr weniger als 90 Eier abgeliefert, so ist der Minderertrag nachzuweisen und zu begründen. Die Sektion kann, insbesondere bei ungenügenden Ablieferungen, die Sichtung der Geflügelbestände anordnen.

Am Schlusse des Eierjahres (erstmals auf 30. November 1942) wird für die über 70 Stück bzw. bei Farmern über 90 Stück je Legetier und Jahr an die örtliche Sammelstelle bzw. Genossenschaft abgelieferten Eier eine Prämie in Form eines angemessenen Ueberpreises bezahlt. Direkte Verkäufe an Konsumenten werden bei der Feststellung der prämienberechtigten Eier nicht angerechnet.

3. Verkauf von Eiern durch Produzenten. a) Den Eierproduzenten ist die Abgabe von Eiern an Abnehmer, die innerhalb des gleichen Gemeindegebietes wohnhaft sind und zum Verbrauch in demselben sowie an Aufkäufer, die sich über den Besitz einer von der Sektion ausgestellten roten Aufkäuferkarte ausweisen, gestattet. Sämtliche im Direktabsatz nicht abgegebenen Eier sind der örtlichen Eiersammelstelle regelmässig, d. h. in absolut frischem Zustande, abzuliefern.

b) Die Sektion kann an Farmer gegen Entrichtung einer jährlichen Gebühr die Bewilligung zur Belieferung ihrer Kundschaft auch ausserhalb der Wohngemeinde erteilen. Solche Farmer sind verpflichtet, eine Kontrolle über den Tierbestand und die Eierproduktion zu führen. Sie sind

ausserdem gemäss den besonderen Weisungen der Sektion verpflichtet, auf vorgeschriebenem Formular der zuständigen Genossenschaft Monatsrapporte zu erstatten.

c) Eierproduzenten, die schon bis anhin regelmässig die Wochenmärkte mit Eiern befahren haben, können bei der örtlichen Sammelstelle um eine Bewilligung für die weitere Ausübung dieser Tätigkeit nachsuchen. Die Ausstellung solcher Bewilligungen erfolgt gegen eine angemessene jährliche Gebühr durch die zuständige regionale Genossenschaft. Die Bewilligungen sind beschränkt auf die Abgabe von Eiern aus dem eigenen Betriebe und geben das Recht, diese Eier auf den Wochenmärkten gegen Rationierungsausweise abzugeben.

d) Die Eierproduzenten haben die von ihnen beim Direktverkauf (an Konsumenten, Wiederverkäufer und konzessionierte Aufkäufer usw.) eingenommenen Rationierungsausweise jeweils auf Monatsende der zuständigen Sammelstelle abzuliefern.

e) Eierproduzenten dürfen von Wiederverkäufern und konzessionierten Aufkäufern Coupons des laufenden Monats sowie des Vormonats entgegennehmen. Beim Verkauf an Konsumenten dürfen nur die im betreffenden Monat gültig erklärten Konsumentencoupons entgegengenommen werden.

4. Bruteier. Den vom schweizerischen Geflügelzuchtverband (SGV.) Zollikofen anerkannten Zuchtbetrieben (z. B. Zuchtstationen, Kontrollhöfe) und den dem Verbande schweizerischer Geflügelfarmer in Oberrieden (Zürich) bzw. der schweizerischen Geflügelhalter- und Farmer-Union in 'Opfikon (Zürich) angeschlossenen Farmern sowie weiteren Geflügelhaltern mit umfangreicherem Zuchtgeschäft werden die für Brutzwecke der eigenen Produktion entnommenen Eier am jährlichen Ablieferungsquantum angerechnet. Wer darauf Anspruch erhebt, hat die örtliche Sammelstelle vor Beginn der Brutsaison zu orientieren und nach Abschluss derselben die vom schweizerischen Geflügelzuchtverband bzw. den Farmerverbänden anerkannten Belege über die Aufzucht und Abgabe von Kücken und Jungtieren der zuständigen Genossenschaft einzusenden.

Geflügelhalter, die Bruteier zukaufen wollen, haben von der örtlichen Sammelstelle einen Ausweis für die Zukaufsberechtigung zu verlangen. Gestützt auf diesen Ausweis können sie die entsprechende Anzahl Grossbezügercoupons von der zuständigen kantonalen oder Gemeindestelle anfordern. Die zuständigen Stellen führen über Empfänger und ausgegebene Coupons eine Liste.

Eine andere als die zweckbestimmte Verwendung der Bruteier ist strafbar.

5. Organisation der genossenschaftlichen Sammlung von Landeiern. a) **Schaffung örtlicher Sammelstellen.** Die kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft und in deren Auftrag die Gemeinden organisieren gemeinsam mit dem Verbande schweizerischer Eierverwertungsgenossenschaften (SEG.) bzw. mit den ihm angegliederten Genossenschaften in der Regel in jeder Gemeinde eine Eiersammelstelle. Für mehrere kleinere Gemeinden kann eine gemeinsame Sammelstelle, in grossen Gemeinden können je nach Bedarf mehrere Sammelstellen mit abgegrenzten Gebieten errichtet werden. Die Leitung der Sammelstellen ist im Einvernehmen mit den Genossenschaften durch die Gemeindebehörden zu ernennen. Die Milchverwertungsgenossenschaften, die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die landwirtschaftlichen Ortsvereine, dieBäuerinnenvereinigungen, die Geflügelzuchtvereine usw. haben auf Verlangen der Gemeinden bei der Organisation der Sammelstellen mitzuwirken oder die Führung von Sammelstellen zu übernehmen. Die Gemeinden überwachen die Tätigkeit der Eiersammelstellen und die Auszahlung der Lieferantenguthaben.

b) **Aufgaben der örtlichen Sammelstellen.** Die örtlichen Sammelstellen haben die Aufgabe, die in ihrem Tätigkeitsgebiet anfallenden Eier zu sammeln. Sie haben vor allem von den Produzenten die ablieferungspflichtigen Eier zu übernehmen und über die im Direktverkauf abgegebenen Eier die Kontrolle auszuüben. Zu diesem Zwecke haben die Eierproduzenten die von ihnen beim Direktverkauf an Konsumenten und die beim Verkauf an Wiederverkäufer und an konzessionierte Aufkäufer eingelösten Rationierungsausweise jeweils auf Monatsende der zuständigen Sammelstelle abzuliefern.

Die Eiersammelstelle übt gemäss besonderer Instruktionen der Sektion bei sämtlichen Eierproduzenten des ihr zugewiesenen Gebietes eine Kontrolle aus über Geflügelbestand, Ablieferungspflicht an Eiern, monatlich abgelieferte Eier und monatlich abgelieferte Rationierungsausweise.

Die örtlichen Sammelstellen sind verantwortlich für die vollständige Erfassung aller Eierproduzenten ihres Tätigkeitsgebietes, der richtigen und lückenlosen Führung der Produzentenverzeichnisse, der Sammelstellen-Kontrollhefte, der Kontrollkarten und für die richtige Auszahlung der Guthaben.

Die von den örtlichen Sammelstellen übernommenen Eier sind regelmässig an die Genossenschaften abzuliefern. Besondere Instruktionen der Sektion regeln den Ortsverkauf, der nur im Rahmen der Rationierungsvorschriften erlaubt ist.

Die Sammelstellen haben über Bestand, Ein- und Ausgang von Eiern und Rationierungsausweisen Buch zu führen, den Genossenschaften jeweils bis zum 5. des folgenden Monats einen Monatsrapport auf vorgeschriebenem Formular zu erstatten und sich allen Kontrollmassnahmen zu unterziehen.

c) **Die regionalen Verwertungsgenossenschaften** (Genossenschaften) haben von den örtlichen Sammelstellen und den Farmern ihres Tätigkeitsgebietes die Landeier regelmässig zu übernehmen und nach Weisungen der Sektion an die «OVA. Schweizerische Genossenschaft für Eierimport» (fortan OVA. genannt) ohne Rationierungsausweise, jedoch gegen Empfangsbestätigung abzuliefern. Ueber den Direktverkauf von Eiern durch die Genossenschaften erfolgen besondere Instruktionen der Sektion.

Die Genossenschaften sind dafür verantwortlich, dass alle Sammelstellen und alle zum Direktverkauf ermächtigten Farmer ihres Gebietes die vorgeschriebenen Monatsrapporte erstatten.

Die Genossenschaften melden an die Sektion und im Doppel an den Verband (SEG.)

— wöchentlich: die voraussichtliche Lieferungsmenge der folgenden Woche;
— monatlich, d. h. für den abgelaufenen Monat:
  die Sammelergebnisse,
  den Anteil des Verbrauches in den Produktionsgemeinden,
  die Ablieferungsmenge an die Kundschaft und an die OVA.,
  die am Monatsende vorhandenen Lagerbestände.

Die Genossenschaften haben über Bestand, Ein- und Ausgang von Eiern und Rationierungsausweisen Buch zu führen, der Sektion jeweils bis zum 15. des folgenden Monats einen Monatsrapport auf vorgeschriebenem Formular zu erstatten und sich allen Kontrollmassnahmen zu unterziehen.

d) **Der Verband schweizerischer Eierverwertungsgenossenschaften (SEG.)** ist verantwortlich für die Erfassung bzw. Kontrolle aller im Inlande erzeugten und ablieferungspflichtigen Eier. Er erteilt den Genossenschaften und allfällig weiteren von ihm Beauftragten im Einvernehmen mit der Sektion die nötigen Weisungen und Instruktionen.

6. Import, Handelsbetriebe aller Stufen und Syndikate. a) **Konzessionierte Eieraufkäufer,** die gestützt auf die Verfügung Nr. 18 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 6. Juni 1941 eine rote Aufkäuferkarte besitzen, sind berechtigt, von bisherigen Lieferanten, die in dem auf der Aufkäuferkarte angegebenen Sammelgebiet wohnhaft sind, gegen Rationierungsausweise Eier aufzukaufen und der bisherigen Kundschaft gegen Einzug von Rationierungsausweisen weiter zu verkaufen. Die Sektion kann die Aufkäufer zur Ablieferung eines Teiles der gesammelten Eier an die Genossenschaften oder an die OVA. verpflichten.

Um konzessionierten Aufkäufern den regelmässigen Aufkauf von Eiern bei Produzenten zu ermöglichen, dürfen diese eingelöste Coupons grösserer Einheiten bei der zuständigen Gemeindestelle gegen Coupons kleinerer Einheiten in der vom Aufkäufer gewünschten Stückelung umtauschen. Der Umtausch erfolgt gegen Coupons der gleichen Gültigkeitsperiode (gleiche Papierfarbe).

Die konzessionierten Aufkäufer unterstehen der Kontrolle der Sektion und erstatten dieser monatlich Bericht über die Sammelergebnisse. Die Aufkäufer haben die vom KEA. vorgeschriebene Warenkontrolle zu führen.

b) **Handelsbetriebe** (ausgenommen Importeure) **und Verkaufsstellen** haben die vom KEA. vorgeschriebene Warenkontrolle zu führen. Diese Kontrollaufzeichnungen sind mindestens während zwei Jahren aufzubewahren und den mit der Kontrolle beauftragten Stellen und deren Organen auf Verlangen vorzulegen.

Den Detaillisten ist der Bezug von Eiern bei den Produzenten zwecks Abgabe an Abnehmer ausserhalb des Gemeindegebietes verboten.

c) **Die Importeure** haben fortlaufend eine genaue Buchhaltung zu führen, welche jederzeit Auskunft gibt über Eingang, Ausgang und Bestand an Ware und Rationierungsausweisen. Sie haben der CIBARIA, Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern, anfangs eines jeden Monats gemäss besonderen Instruktionen der CIBARIA einen Monatsrapport unter Beilage von Rationierungsausweisen einzusenden.

Ausserdem melden die Importeure wöchentlich der OVA. über:

effektive Eiereinfuhren in der abgelaufenen Woche,
voraussichtliche Ankünfte in der folgenden Woche,
Lagerbestände nach Ort und Kategorien.

Die Importeure haben im Rahmen der Kompetenzen der OVA. bzw. der SIGENA gemäss nachstehender Lit. d) deren Weisungen Folge zu leisten.

d) **Die OVA.-Genossenschaft** übernimmt die Aufgabe einer zentralen Verteilungsorganisation. Sie besorgt im Einvernehmen mit der Sektion durch Einsatz der Eierimporte, der angelieferten Landeier und allfälliger Vorräte die fortlaufende Versorgung aller auf Zuschusslieferungen angewiesenen Gebiete. Sie sorgt ferner für die Miete von Räumen für Kühl-und Kalklagerung sowie für die sachgemässe Einlagerung bzw. Konservierung von Eierüberschüssen. Für die sachgemässe und gleichmässige Verteilung von Gefrier- und Trockeneiern verständigt sich die OVA.-Genossenschaft mit der SIGENA, Schweizerische Importgenossenschaft für Nahrungsmittel. Nötigenfalls hat die OVA. in grösseren Konsumzentren unter Aufsicht der zuständigen Gemeindestellen Eierzentralen zu errichten, denen die Aufgabe einer lokalen Ausgleichsstelle zukommt.

Die OVA. ist verantwortlich für die Verteilung der ihr zugewiesenen Landeier, der Importeier und der Eikonserven an die einzelnen Importeure und die Belieferung der Konsumplätze. Diese Weisungen gelten sinngemäss für die SIGENA, soweit es sich um die von ihren Mitgliedern eingeführten Gefrier- und Trockeneier handelt.

Die OVA.-Genossenschaft hat an die Sektion wöchentlich Meldungen zu erstatten über:

— effektive Eiereinfuhren in der abgelaufenen Woche,
— Anlieferung von Landeiern in der abgelaufenen Woche,
— voraussichtliche Importankünfte in der folgenden Woche, gesondert nach Herkunft, Menge und Kategorie, sowie über die
— Lagerbestände an Eiern nach Ort und Kategorien.

Die gleichen Weisungen gelten sinngemäss für die SIGENA, soweit es sich um Gefrier- und Trockeneier handelt.

e) **Die CIBARIA,** Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, ist verantwortlich für den lückenlosen Eingang und die Kontrolle der Monatsrapporte aller Importeure. Sie kontrolliert die Importangaben auf Grund einer ihr durch die Sektion monatlich zur Verfügung gestellten Importaufstellung. Die CIBARIA zieht von den Importeuren Rationierungsausweise gemäss besonderen Instruktionen der Sektion ein. Sie übermittelt monatlich der Sektion eine Aufstellung der Lagerbestände der Importeure sowie eine Abrechnung über die Rationierungsausweise.

7. Betriebs- und Lagerkontrolle. Den Kontrollorganen ist Einsicht in den Betrieb, die Buchhaltung und die Warenbuchhaltung bzw. -kontrolle, Zutritt zu allen Lagerräumlichkeiten zu gewähren sowie jede verlangte Auskunft zu erteilen. Bei Kontrollzählungen bzw. -wägungen sind die Betriebsinhaber verpflichtet, mit Personal kostenlos behilflich zu sein.

V. Straf- und Schlussbestimmungen

Nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln vom 17. Oktober 1939 wird bestraft:

wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, insbesondere
wer Eier während der Sperrzeit abgibt oder bezieht,
wer der Ablieferungspflicht nicht Genüge leistet,

wer als Eierproduzent die eingelösten Rationierungsausweise nicht vorschriftsgemäss abliefert,

wer Eier ohne gültige Rationierungsausweise bezieht oder abgibt,

wer die vorgeschriebene Kontrolle nicht oder so ungenügend führt, dass der Kontrollzweck vereitelt oder erheblich beeinträchtigt wird,

wer die Wochen- oder Monatsrapporte nicht genau und wahrheitsgetreu erstellt oder in der vorgeschriebenen Frist nicht einsendet,

wer fahrlässig oder bewusst falsche Angaben macht.

Bei Widerhandlungen bleibt der Entzug von Bewilligungen sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 vorbehalten.

Diese Weisungen treten am 3. Dezember 1941, 00.00 Uhr, in Kraft.

283. 2. 12. 41.

*) Zum Bezug von 1 Ei sind somit zwei Coupons der halben Karte erforderlich. Der verbleibende Coupon kann mit einem entsprechenden Coupon des folgenden Monats zusammengelegt und vom 1. bis 5. des neuen Monats verwendet werden.

Ordonnance n° 42 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Interdiction d'achat et de vente, rationnement des oeufs)

(Du 1er décembre 1941)

L'Office de guerre pour l'alimentation

vu l'ordonnance n° 8 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (rationnement et contingentement) du 9 octobre 1939, arrête:

Article premier. Sont rationnés, à partir du 3 décembre 1941, à 00 heure, les œufs de poules et de canes de toute nature, y compris les œufs frigorifiés, les œufs à la chaux, les œufs congelés, les poudres d'œufs de tout genre (ci-après désignés œufs).

La livraison et l'acquisition d'œufs ne sont autorisées, en principe, que contre remise des titres de rationnement déclarés valables par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 2. Du 3 décembre 1941, de 00 heure, jusqu'au 5 décembre 1941, à 24.00 heures, sont interdites la livraison et l'acquisition des œufs entre les différents stades de la production et du commerce, ainsi que par les consommateurs. Sont réservées les dispositions spéciales de l'Office de guerre pour l'alimentation, section du ravitaillement en volaille et en œufs (dénommée ci-après section).

L'interdiction s'applique également aux œufs déjà vendus mais non encore livrés au moment de la mise en vigueur de l'interdiction, qu'ils soient payés ou non.

L'interdiction ne s'applique pas aux mets aux œufs servis par les ménages collectifs, ni à la pâtisserie aux œufs débitée par les entreprises de l'artisanat.

Art. 3. Les éleveurs et tous les producteurs d'une certaine importance, toutes les entreprises de l'artisanat, de même que les entreprises faisant le commerce d'œufs (importateurs, sociétés coopératives pour la vente des œufs, grossistes, intermédiaires, acheteurs d'œufs concessionnaires, détaillants, etc.), ont l'obligation de procéder, le 5 décembre 1941, à un inventaire de tous les stocks d'œufs, conformément aux prescriptions de de la section.

Sont réputés éleveurs et producteurs d'une certaine importance — appelés ci-après éleveurs — les propriétaires possédant, en règle générale, au moins 100 pondeuses.

Les exploitants d'entrepôts frigorifiques ou autres sont également tenus de faire l'inventaire des œufs qu'ils possèdent. A la demande de la section, ils devront lui déclarer les œufs stockés pour des tiers.

Les exploitants d'installations frigorifiques ou autres, les importateurs et les sociétés coopératives pour la vente des œufs, sont tenus d'envoyer les formules d'inventaire, jusqu'au 8 décembre 1941, à la section (Effingerstrasse 25 à Berne).

Les entreprises de l'artisanat déclareront leurs stocks en même temps qu'ils adresseront leur première demande d'achat aux services désignés par l'office cantonal de l'économie de guerre.

Les éleveurs et autres entreprises adresseront leurs formules d'inventaire, jusqu'au 8 décembre 1941, au service communal compétent.

Art. 4. Réserve faite des dispositions concernant le ravitaillement direct (art. 5, alinéas 1 et 6, de l'ordonnance n° 18 du département fédéral de l'économie de guerre du 6 juin 1941 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères [approvisionnement du pays en œufs]) tous les œufs produits dans le pays sont soumis au contrôle et à la livraison obligatoire.

Art. 5. Dès le 3 décembre 1941, les propriétaires de volaille se ravitaillant eux-mêmes n'ont aucun droit à des titres de rationnement. D'entente avec la section du rationnement, la section établira à ce sujet des prescriptions spéciales.

Art. 6. Sous réserve des exceptions mentionnées aux alinéas 2 et 3 ci-dessous, il est interdit:

aux producteurs de livrer des œufs aux consommateurs non domiciliés dans la commune,

aux consommateurs, aux entreprises de l'artisanat et aux maisons de commerce d'acquérir des œufs des producteurs non domiciliés dans la commune,

aux détaillants de livrer à des acheteurs domiciliés hors de la commune des œufs achetés directement à des producteurs.

Les acheteurs d'œufs (marchands) qui sont au bénéfice d'une autorisation de la section peuvent — dans le territoire qui leur a été attribué — acheter des œufs des propriétaires de volaille en échange de titres de rationnement et les vendre, contre titres à des acheteurs domiciliés à l'intérieur ou hors du territoire en question.

La section est autorisée à permettre aux producteurs qui ont régulièrement fréquenté les marchés hebdomadaires, de même qu'aux éleveurs, d'approvisionner leur clientèle en échange de titres de rationnement valables, également hors de leur commune de domicile. L'octroi des autorisations peut être soumis à d'autres conditions, notamment au paiement d'une taxe annuelle.

Conformément aux dispositions de l'article 4, les producteurs d'œufs sont tenus de livrer au centre de ramassage local tous les œufs qui n'ont pu être écoulés directement (acheteurs domiciliés sur le territoire de la commune et acheteurs munis d'une autorisation de la section). Les œufs doivent être remis régulièrement, c'est-à-dire absolument frais.

Art. 7. Tous les producteurs d'œufs, y compris ceux qui se ravitaillent eux-mêmes, sont tenus de déclarer tous les trois mois, la première fois le 8 décembre 1941, leur effectif de volaille aux centres de ramassage locaux.

Art. 8. Tous les centres de ramassage, les éleveurs, les importateurs et les sociétés coopératives régionales pour la vente des œufs, sont astreints à tenir un contrôle exact des stocks, des entrées et des sorties d'œufs, des titres de rationnement, et à se soumettre aux mesures de contrôle prescrites. La section peut étendre ces mesures aux producteurs ne possédant pas 100 pondeuses.

Les acheteurs d'œufs concessionnaires, de même que les intermédiaires et les détaillants, ont l'obligation de tenir le contrôle mensuel des marchandises prescrit par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 9. Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce de l'Office de guerre pour l'alimentation, de la section et des services qui leur sont subordonnés ou qui sont appelés à coopérer, seront punies conformément aux articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 concernant l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et matières fourragères.

Sont réservés le retrait d'autorisations, ainsi que la fermeture préventive des locaux de vente et des ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1941.

Art. 10. La présente ordonnance entre en vigueur le 3 décembre 1941, à 00 heure.

La section est chargée de son application. Elle est autorisée à faire appel à la collaboration des cantons, des syndicats de l'économie de guerre et des organisations compétentes de l'économie privée.

283. 2. 12. 41.

Instructions de la Section du ravitaillement en volaille et en œufs de l'Office de guerre pour l'alimentation concernant l'interdiction d'acquisition et de livraison et le rationnement des œufs

(Du 1er décembre 1941)

En vertu de l'ordonnance n° 42 de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 1er décembre 1941, concernant la vente et l'achat de denrées alimentaires et fourragères (interdiction d'acquisition et de livraison, rationnement des œufs), il est statué ce qui suit:

I. Interdiction d'acquisition et de livraison

Pendant la période du 3 décembre à 00 heure jusqu'au 5 décembre 1941, à 24.00 heures, sont interdites toutes les livraisons d'œufs de poules et de canes — y compris les œufs frigorifiés, les œufs conservés à la chaux, les œufs congelés, les poudres d'œufs et autres conserves d'œufs — de n'importe quelle nature — (ci-après œufs), aux consommateurs (particuliers, ménages collectifs, hôtels, pensions, établissements, artisanat et armée); de même, les achats par les consommateurs sont interdits. Par analogie, cette interdiction s'applique à tous les propriétaires de volailles (ci-après propriétaires) et aux maisons de commerce de tout rang.

Les œufs qui, lors de la mise en vigueur de cette interdiction, étaient déjà vendus, mais pas encore livrés à l'acheteur, ne peuvent être fournis qu'après la levée de cette interdiction et qu'en échange de titres de rationnement.

L'interdiction ne s'applique pas aux mets et à la pâtisserie aux œufs servis par les ménages collectifs, ni à la pâtisserie aux œufs débitée par les entreprises de l'artisanat.

Durant la période d'interdiction, c'est-à-dire du 3 au 5 décembre 1941, les propriétaires ont l'obligation de livrer les œufs qui ne sont pas nécessaires à leur ravitaillement personnel ou à celui de leur famille exclusivement aux sociétés coopératives pour la vente des œufs (ci-après coopératives), respectivement aux centres de ramassage locaux.

Les autorités communales prendront leurs mesures pour que les noms et les adresses des ramasseurs locaux soient publiés à temps. Les centres de ramassage expédient les œufs à la coopérative intéressée.

II. Inventaires

1. Oeufs. Le 5 décembre 1941, tous les éleveurs de volailles et les autres propriétaires importants qui possèdent un effectif de volaille d'au moins 100 pondeuses (ci-après éleveurs), tous les artisans intéressés, de même que les entreprises s'occupant du commerce des œufs (importateurs, coopératives pour la vente des œufs, grossistes, intermédiaires, acheteurs d'œufs au bénéfice d'une concession, détaillants, etc.), ont l'obligation d'établir un inventaire de tous leurs stocks d'œufs, par catégories. Les propriétaires d'installations frigorifiques et entrepôts de tout genre sont tenus de déclarer leurs stocks propres et les œufs entreposés par de tierces personnes. On notera le nombre d'œufs de chaque catégorie et, quant aux conserves d'œufs (œufs congelés, poudres d'œufs, etc.), le poids total, que l'on mentionnera dans les formules d'inventaire prescrites. Ces pièces seront fournies par les services cantonaux et communaux compétents.

Les propriétaires d'installations frigorifiques, les importateurs et les coopératives, ont l'obligation de faire parvenir l'original des formules d'inventaires, jusqu'au 8 décembre 1941, à la Section du ravitaillement en volaille et en œufs, Effingerstrasse 25, à Berne (appelée ci-après section).

Les entreprises travaillant les œufs déclareront leurs stocks, avec leur première demande d'acquisition, à l'office désigné par la centrale cantonale de l'économie de guerre. Les éleveurs et toutes les autres entreprises adresseront l'original de la formule d'inventaire, jusqu'au 8 décembre 1941, à l'office communal compétent.

Les personnes ou entreprises qui fourniraient des renseignements faux ou incomplets pourront être punies et, en outre, se voir refuser toute livraison. La copie de la formule d'inventaire doit être conservée soigneusement et être tenue à la disposition des services de contrôle compétents.

2. Effectif des poules et canes pondeuses. Tous les propriétaires — y compris ceux qui destinent toute leur production à leur usage personnel ou à celui de leur ménage — ont l'obligation de déclarer trimestriellement aux centres de ramassage locaux leurs effectifs de poules et de canes pondeuses, pour la première fois jusqu'au 8 décembre 1941. A cet effet, ils demanderont aux centres de ramassage une carte de contrôle qu'ils leur rendront en deux exemplaires. Les centres de ramassage afficheront dans leurs locaux une liste des propriétaires, avec indication de leurs effectifs de pondeuses.

III. Rationnement

1. Dispositions de principe. Dès le 3 décembre 1941, les œufs seront rationnés. En principe, seuls les titres de rationnement émis par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation (appelé ci-après OGA.) donneront droit à l'acquisition et à la livraison d'œufs. Tous les autres titres d'acquisition sont sans valeur. La remise de titres de rationnement à des vendeurs, sans que ceux-ci livrent des quantités d'œufs correspondantes, est interdite.

2. Oeufs soumis au rationnement (barème de conversion). Tous les œufs indigènes et étrangers, œufs de poules et de canes, y compris les œufs frigorifiés — c'est-à-dire congelés — de même que les poudres d'œufs et autres conserves d'œufs de toute nature — appelés ci-après œufs — sont soumis au rationnement.

Barème de conversion. Pour l'acquisition d'œufs, les coupons suivants seront nécessaires:

Pour 1 œuf frais, 1 œuf frigorifié ou 1 œuf à la chaux	= titres de rationnement pour 1 œuf
Pour 1 kg d'œufs frigorifiés ou d'œufs coulés	= titres de rationnement pour 18 œufs
Pour 1 kg de poudre d'œufs entiers de poudre de blanc d'œufs de poudre de jaune d'œufs	= titres de rationnement pour 70 œufs

Pour toute autre conserve d'œufs ainsi que pour les œufs tachés, la section fixera le barème de conversion selon chaque cas.

3. Pouvoir d'acquisition. a) Les titulaires de la carte personnelle recevront des œufs en échange des coupons d'œufs de cette carte.

Pour le mois de décembre 1941, l'OGA. a déclaré valable pour l'achat d'œufs les coupons suivants de la carte personnelle de décembre 1941 (caractères verts sur papier brun).

Carte entière, coupons en blanc D, E et F Carte pour enfant coupons en blanc DK, EK, FK	chaque coupon donne droit à 1 œuf.
Demi-carte, coupons en blanc D ½, E ½, F ½	chaque coupon donne droit à ½ œuf *)

Les coupons F, F ½ et FK ne sont valables qu'à partir du 15 décembre 1941. Contrairement à la mention qui figure sur la carte personnelle de denrées alimentaires, les coupons de décembre pour œufs seront valables pour le mois de décembre et jusqu'au 5 janvier 1942. Les divers coupons sont des coupons à option. Ils peuvent être échangés au choix de chacun, mais ne donnent aucun droit à une catégorie ou variété d'œufs déterminée.

b) En principe, les **ménages collectifs** n'obtiendront des titres de rationnement que sur la base des coupons de repas remis à l'office compétent. A ce sujet, toutes les dispositions des prescriptions du 13 mars 1941 concernant les ménages collectifs sont applicables.

Un groupe spécial de marchandises, groupe D, a été institué pour les œufs. Pour le mois de décembre, l'OGA. a fixé la quote-part D comme il suit:

Ménages collectifs en général, Homes d'enfants et pouponnières	3 œufs par 100 coupons de repas
Etablissements hospitaliers à direction médicale	5 œufs par 100 coupons de repas

Les ménages collectifs reçoivent — pour être utilisés comme titres de rationnement — des coupons de grandes rations. Ces coupons sont valables pour l'achat d'œufs en coque — ou d'après le barème de conversion ci-dessus — pour l'achat de quantités correspondantes d'autres catégories d'œufs. Il n'existe aucun droit à la livraison d'œufs d'une catégorie ou d'un genre déterminés.

Pour le mois de décembre — et sur la base des coupons de repas perçus en novembre 1941 — des coupons de grandes rations en blanc du groupe d'acquisition 35 (caractères bleus sur papier blanc) seront délivrés. Ces coupons sont valables — comme ceux de la carte personnelle de décembre — jusqu'au 5 janvier 1942.

Au cas où — lors de l'entrée en vigueur du rationnement des œufs — les coupons de repas du mois de novembre auraient déjà été remis au service compétent et échangés contre des coupons de grandes rations, les coupons de grandes rations du groupe 35 pourront être obtenus auprès des services compétents, conformément aux quotes d'attribution ci-dessus.

Comme les œufs seront rationnés à partir du 3 décembre 1941, ils devront également être considérés comme marchandise rationnée en ce qui concerne la perception de coupons de repas par les ménages collectifs.

c) **Entreprises de l'artisanat,** c'est-à-dire les entreprises qui travaillent les œufs et fabriquent des produits qui ne sont pas vendus en échange de titres de rationnement d'œufs. Ces entreprises obtiendront des titres de rationnement sur la base de la consommation mensuelle des années 1939/1940, qui sera établie au moyen d'une enquête qui aura lieu le 5 décembre 1941.

Les entreprises de l'artisanat peuvent demander chaque mois auprès des offices compétents l'attribution de coupons d'œufs de grandes rations. Ces attributions auront lieu d'après une quote fixée mensuellement par l'OGA. et sur la base de la consommation mensuelle établie par l'enquête du 5 décembre 1941. Pour le mois de décembre 1941, l'OGA. a fixé les quotes d'attribution comme suit:

Boulangeries et confiseries . . . . . 40 %	de la moyenne de la consommation des mois de décembre 1939/1940.
Toutes les autres entreprises de l'artisanat . 25 %	

Les requêtes d'attribution des entreprises de l'artisanat doivent être soumises à l'office compétent, accompagnées, sur demande de ce dernier, des factures et de pièces justificatives de même valeur.

Les titres de rationnement ne pourront être remis aux entreprises requérantes que si leurs stocks ne dépassent pas les besoins des trois mois suivants.

Lorsqu'il s'agit de stocks d'œufs conservés qui ne se prêtent pas à toute fin de transformation, une attribution spéciale d'œufs en coque pourra être faite. La répartition des titres de rationnement d'œufs aux industries de pâtes et de produits alimentaires, de même qu'aux fabriques de biscuits et à toutes les autres entreprises ayant une quote inférieure, se fera exclusivement par la section.

d) Les unités de l'armée recevront des œufs de toute catégorie en échange de la formule d'armée R 10 « Gutschein-Bon ». Sur ces bons devront être indiqués le nombre et le poids des œufs des diverses catégories. Les marchandises ne pourront être livrées que par des sociétés ou par des marchands d'œufs. S'il ne s'agit pas d'œufs frais, d'œufs frigorifiés ou d'œufs conservés à la chaux, les fournisseurs devront procéder, sur ces bons, au calcul de conversion, conformément au barème sous chiffre 2 ci-dessus (par exemple 2½ kg de poudre d'œufs entiers = 175 œufs).

4. Ventes et achats par les maisons de commerce et les producteurs. a) **Généralités.** En principe et dès le 3 décembre 1941, les propriétaires et les maisons de commerce ne pourront vendre ou acheter des œufs qu'en échange simultané de titres de rationnement valables.

Pour le mois de décembre 1941, on emploiera pour le réapprovisionnement en œufs les coupons perçus: les coupons en blanc de la carte personnelle de denrées alimentaires, les coupons de grandes rations du groupe 35 et les formules d'armée R 10, collés sur des feuilles de contrôle. Demeurent réservées des prescriptions générales éventuelles sur la nouvelle organisation du réapprovisionnement en denrées rationnées dans le commerce.

Les centres de ramassage désignés par les sociétés peuvent accepter des œufs de la part de propriétaires sans titres de rationnement, mais contre confirmation de la livraison par une inscription sur la carte de contrôle. La revente par les centres de ramassage, des marchandises destinées à la consommation locale — en tant que ces transactions sont autorisées par des prescriptions spéciales de la section — ne peut être opérée qu'en échange de titres de rationnement.

Les sociétés peuvent obtenir les œufs de la part des centres de ramassage et des éleveurs sans titres de rationnement, mais contre la remise d'un accusé de réception. Les livraisons des sociétés aux importateurs auront lieu conformément aux prescriptions spéciales et sans titres de rationnement. Ces livraisons devront cependant être annoncées à la section.

b) **Reconstitution des stocks.** Au cas où, au début du rationnement, soit au commencement de décembre, un intermédiaire ou un détaillant disposerait de stocks insuffisants au regard de ses ventes normales, à telle enseigne qu'il ne pourrait se réapprovisionner à temps avec les titres de rationnement recueillis, les intéressés pourront formuler une requête à l'adresse de l'office cantonal de l'économie de guerre tendant à l'attribution de titres de rationnement pour la reconstitution de leurs stocks. Aux fins de faciliter l'acquisition d'œufs du pays par les acheteurs patentés, ces derniers pourront également formuler une requête en vue de l'obtention de titres de rationnement. Cette demande devra contenir:

1. Nom et adresse du requérant;
2. Genre de commerce du requérant;
3. Les ventes des mois de décembre 1939 et 1940;
4. Les stocks du 5 décembre 1941;
5. Le nombre de titres de rationnement et les quantités d'œufs désirées, réparties d'après les catégories (œufs frais, œufs frigorifiés ou congelés, œufs conservés à la chaux ou poudres d'œufs).

Les offices cantonaux de l'économie de guerre décident de l'ampleur des répartitions conformément à des instructions spéciales de l'OGA. et transmettent aux requérants les coupons de grandes rations pour les quantités qui leur ont été attribuées.

Les offices compétents ont l'obligation d'inscrire ces répartitions dans les contrôles des marchandises des requérants.

IV. Organisation du ramassage et de la répartition des œufs

1. Ravitaillement direct. a) A partir du 3 décembre 1941, les propriétaires qui assurent eux-mêmes leur ravitaillement en œufs n'ont aucun droit aux coupons de la carte personnelle destinée aux achats d'œufs, dans la mesure où ils couvrent tous leurs besoins. Les coupons en blanc D, E et F, ou DK, EK et FK, ou D ½, E ½ et F ½ de la carte personnelle de décembre devront être détachés et adressés jusqu'au 8 décembre 1941 au centre de ramassage local avec la carte de contrôle remplie.

b) Sont considérés comme se ravitaillant eux-mêmes: les propriétaires qui sont en mesure de couvrir partiellement ou entièrement les besoins de leur ménage en œufs; de plus les membres de leur famille, leurs employés et les familles de ces derniers qui prennent d'une manière continue et régulièrement leur pension dans une famille de propriétaires.

c) Les propriétaires se ravitaillant eux-mêmes sont autorisés à retenir par personne nourrie dans leur ménage, la production annuelle d'une poule et demie ou d'une cane et demie.

Les propriétaires auxquels il manque 3 poules ou moins, au sens des présentes prescriptions — compte tenu des personnes auxquelles ils donnent pension régulièrement — n'ont aucun droit à une attribution complémentaire de titres de rationnement. En temps de faible production, les propriétaires n'ont également aucun droit à des titres de rationnement.

d) Pour ce qui est des fermages, seuls les fermiers sont considérés comme se ravitaillant directement, à l'exclusion des amodiateurs. Les arrangements contractuels qui prévoient le paiement du fermage ou toute autre prestation entièrement ou partiellement sous forme de livraisons d'œufs sont des accords qui sont contraires aux présentes prescriptions et, partant, nuls.

2. Livraisons obligatoires. La production des poules et des canes qui dépasse la part légale du propriétaire pour son ravitaillement personnel est assujettie à la livraison obligatoire. Si un propriétaire livre moins de 70 œufs par tête de volaille et par an, ou si un éleveur fournit, par tête de volaille et par an, moins de 90 œufs, la production déficitaire doit être justifiée. Dans de pareils cas, la section peut ordonner notamment un contrôle de l'effectif des volailles.

A la fin de chaque année de production (une première fois le 30 novembre 1942), une prime sous forme d'un « surprix » équitable sera payée pour les quantités dépassant respectivement 70 et 90 œufs par pondeuse et par an, qui auront été livrées au centre de ramassage ou à la coopérative locale. Les ventes directes à des consommateurs n'entrent pas en ligne de compte dans ce domaine.

3. Ventes d'œufs par les producteurs. a) Les producteurs sont autorisés à livrer des œufs à des acheteurs habitant la même commune, œufs destinés à la consommation locale, ou à des revendeurs qui sont en possession d'une carte d'acheteur délivrée par la section. Tous les œufs qui ne peuvent être placés par des ventes directes doivent être livrés régulièrement, c'est-à-dire absolument frais, au centre de ramassage local.

b) La section peut accorder à des éleveurs — contre versement d'une taxe annuelle — l'autorisation d'approvisionner des clients domiciliés en dehors du territoire de leur commune. Ces éleveurs ont l'obligation de tenir un contrôle des effectifs de volaille et de la production d'œufs. De plus, ils sont tenus — conformément aux instructions spéciales de la section — d'adresser des rapports mensuels à la société compétente, sur formules spéciales.

c) Les producteurs qui ont fréquenté régulièrement jusqu'ici les marchés hebdomadaires pour y écouler leur marchandise, peuvent demander au centre de ramassage local l'autorisation de poursuivre cette activité. Ces autorisations sont délivrées contre versement d'une taxe annuelle équitable à la coopérative régionale compétente. Elles sont limitées à la livraison d'œufs provenant de l'exploitation personnelle du requérant et donnent le droit de livrer des œufs sur les marchés hebdomadaires contre titres de rationnement.

d) Les producteurs ont l'obligation de remettre à la fin de chaque mois au centre de ramassage compétent les titres de rationnement qu'ils ont recueillis dans leurs ventes directes aux consommateurs, revendeurs et acheteurs concessionnaires, etc.

e) Les producteurs sont autorisés à accepter, de la part des revendeurs et des acheteurs concessionnaires, les coupons du mois courant et du mois précédent. Quant aux ventes aux consommateurs, seuls les coupons déclarés valables pour le mois en question peuvent être recueillis.

4. Œufs à couver. En ce qui concerne les entreprises d'élevage (par exemple stations d'élevage, stations de contrôle) reconnues par la Fédération suisse d'aviculture, à Zollikofen, et les éleveurs affiliés à l'Association suisse des éleveurs de volaille, à Oberrieden (Zurich), à l'Union suisse des éleveurs de volaille, à Zurich, et autres entreprises d'élevage importantes, on portera en compte, les quantités d'œufs produits dans l'entreprise et détournés de la consommation aux fins de couvaison. Les intéressés devront — avant le début de la couvaison — en informer le centre de ramassage compétent et — après la fin de cette période — adresser à la coopérative compétente les documents relatifs à l'élevage et à la vente de poussins et de canettes, etc., documents approuvés par les associations précitées.

Les éleveurs qui désirent acheter des œufs à couver doivent demander une autorisation écrite au centre de ramassage local. Ce permis en mains, ils pourront demander le nombre correspondant de coupons de grandes rations auprès des services cantonaux ou communaux compétents. Ces services tiendront une liste de ces éleveurs et des quantités de coupons délivrés.

Le détournement des œufs à couver de leur destination normale est punissable.

5. Organisation coopérative du ramassage d'œufs du pays. a) **Création de centres de ramassage locaux.** Dans la règle, les offices cantonaux de l'économie de guerre ou, sur leur ordre, les autorités locales, organisent dans chaque commune un centre de ramassage, d'entente avec la Fédération suisse des coopératives pour la vente des œufs (SEG.) ou les sociétés qui lui sont affiliées.

Un seul centre de ramassage peut cependant être créé pour plusieurs petites communes, comme plusieurs centres bien délimités peuvent être organisés dans une grande commune. Les chefs des centres de ramassage sont nommés par les communes d'entente avec les coopératives. Si les autorités communales le jugent nécessaire, elles peuvent faire appel à la collaboration des sociétés de laiterie, des coopératives agricoles, des sociétés locales d'agriculture, des sociétés féminines paysannes, des sociétés d'éleveurs, etc., et les charger de la gestion des centres de ramassage. Les communes contrôlent l'activité des centres de ramassage et veillent à ce que les factures des fournisseurs soient payées.

b) **Tâches des centres de ramassage locaux.** Les centres de ramassage locaux ont pour mission de recueillir les œufs produits dans leur rayon d'activité. Ils sont notamment chargés de recevoir les œufs assujettis à la livraison obligatoire de la part des propriétaires et d'exercer un contrôle sur les œufs vendus directement aux consommateurs. A cet effet, les producteurs remettront à chaque fin de mois aux centres de ramassage compétents les titres de rationnement qu'ils ont recueillis dans les ventes directes aux consommateurs et lors de leurs livraisons aux revendeurs et aux acheteurs concessionnaires.

Les centres de ramassage tiendront un contrôle des effectifs de volailles des propriétaires domiciliés dans leur rayon d'activité, des quantités d'œufs qu'ils ont l'obligation de livrer, des œufs fournis mensuellement, ainsi que des titres de rationnement recueillis chaque mois, et cela conformément aux instructions spéciales de la section.

Les centres de ramassage locaux ont l'obligation d'atteindre tous les producteurs de leur rayon et d'en tenir régulièrement à jour les listes de contrôle, les cahiers de contrôles des centres de ramassage et les cartes de contrôle. Ils sont responsables du paiement des factures des producteurs.

Les œufs recueillis par les centres de ramassage locaux doivent être livrés régulièrement aux coopératives. Des prescriptions spéciales de la section règleront les ventes locales qui ne sont admises que dans le cadre des prescriptions relatives au rationnement.

Les centres de ramassage doivent tenir un contrôle exact des stocks d'œufs, des entrées et des sorties d'œufs et des titres de rationnement. Ils sont tenus, en outre, d'adresser aux coopératives sur formules prescrites, les rapports mensuels jusqu'au 5 du mois suivant et de se soumettre à toutes les mesures de contrôle.

c) **Les coopératives régionales pour la vente des œufs** prendront régulièrement livraison des œufs recueillis par les centres de ramassage et de ceux qui doivent leur être fournis par les éleveurs de leur rayon, et de les livrer — d'après des instructions de l'OVA., Coopérative suisse pour l'importation des œufs — sans titres de rationnement, mais contre quittance. Des instructions spéciales de la section régleront les ventes directes par les coopératives.

Les coopératives veilleront soigneusement à ce que tous les centres de ramassage et tous les éleveurs auxquels la vente directe a été permise, leur adressent les rapports mensuels prescrits.

Les coopératives fourniront à la section et — en copie — à la Fédération SEG. des rapports

— hebdomadaires sur les quantités prévues pour la semaine suivante;
— mensuels rétrospectifs concernant:
  1° les résultats du ramassage;
  2° la part de la consommation des communes de production;
  3° les quantités livrées aux consommateurs et à l'OVA.;
  4° les stocks de la fin du mois.

Les coopératives sont astreintes à tenir un contrôle des titres de rationnement, des entrées et des sorties d'œufs. Les contrôles doivent être adressés mensuellement — jusqu'au 15 du mois suivant au plus tard et sur formules prescrites — à la section; les sociétés doivent se soumettre à toutes les mesures de contrôle.

d) **La fédération SEG.** est responsable du contrôle de toute la production indigène et des œufs assujettis à la livraison obligatoire. D'entente avec la section, elle établit les prescriptions et instructions nécessaires pour les coopératives, etc.

6. Importateurs, entreprises commerciales de tout rang, syndicats. a) **Les acheteurs d'œufs qui sont au bénéfice d'une concession** et qui possèdent la carte rouge d'acheteur, conformément à l'ordonnance n° 18 du 6 juin 1941 du département fédéral de l'économie publique, sont autorisés à acheter des œufs auprès de leurs fournisseurs habituels domiciliés dans le rayon indiqué sur leurs cartes, contre remise des titres de rationnement, et à les revendre à leur clientèle habituelle contre des titres de rationnement. La section est en droit d'imposer l'obligation aux acheteurs de livrer une partie des œufs ramassés aux coopératives ou à l'OVA.

Aux fins de faciliter aux acheteurs concessionnaires l'acquisition régulière d'œufs auprès des producteurs, ils ont la faculté d'échanger les coupons de grandes unités auprès du service communal compétent contre des coupons de petites unités, dans les catégories désirées. Cet échange a lieu contre des coupons de la même période de validité (même couleur de papier).

Les acheteurs concessionnaires sont soumis au contrôle de la part de la section et lui adressent mensuellement un rapport sur les quantités ramassées. Ils sont astreints au contrôle des marchandises prescrit par l'OGA.

b) **Les entreprises commerciales** (hormis les importateurs) et les **marchands de toute catégorie** doivent tenir le contrôle des marchandises qui leur a été prescrit par l'OGA. Ces contrôles doivent être conservés au moins pendant deux ans et être soumis — sur leur demande — aux services compétents ou à leurs agents.

L'acquisition d'œufs auprès des propriétaires, destinés à des acheteurs domiciliés hors de leur commune, est interdite aux détaillants.

c) **Les importateurs** ont l'obligation de tenir une comptabilité exacte, pouvant renseigner en tout temps sur les entrées, les sorties et les stocks de marchandises et de titres de rationnement.

Ils sont tenus d'adresser à la CIBARIA, Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19, à Berne, au début de chaque mois, un rapport auquel ils joindront les titres de rationnement recueillis, conformément aux instructions de la CIBARIA. De plus, ils doivent adresser toutes les semaines des rapports à l'OVA. sur:

les importations effectives de la semaine précédente,
les arrivages prévus pour la semaine suivante,
les stocks d'après leur emplacement et les catégories.

Dans le cadre des compétences de l'OVA. ou de la SIGENA, qui font l'objet des dispositions de la lettre d) ci-dessous, les importateurs sont astreints à s'en tenir aux instructions de ces organismes.

d) l'OVA. assume les fonctions de centrale distributrice. D'entente avec la section, elle s'occupe du ravitaillement continu de toutes les contrées à production déficitaire, en recourant aux marchandises importées. Elle s'occupe de plus de la location de locaux pour la frigorification et la mise à la chaux, de l'entreposage normal et de la conservation des excédents de la production indigène. Aux fins d'une répartition normale et uniforme des œufs congelés et des poudres d'œufs, l'OVA. s'entendra avec la SIGENA, coopérative suisse d'importation de denrées alimentaires. Au besoin, l'OVA. établira dans les centres de consommation importants — sous la surveillance des autorités communales compétentes — des centrales qui fonctionneront comme offices de compensation.

L'OVA. est responsable de la répartition des œufs du pays qui lui sont attribués, des œufs importés et des œufs conservés, de même que de l'approvisionnement des centres de consommation. Ces dispositions sont valables par analogie pour la SIGENA en tant qu'il s'agit d'œufs congelés et de poudres d'œufs importés par ses membres.

L'OVA. a l'obligation d'adresser à la section des rapports hebdomadaires sur:

— les importations effectives de la semaine précédente;
— les apports d'œufs du pays durant la semaine précédente;
— les arrivages d'œufs importés attendus pour la semaine suivante, séparément, selon les provenances, les quantités et les catégories, ainsi que sur
— les stocks par localité et par catégorie.

Ces mêmes dispositions sont valables par analogie pour la SIGENA, en tant qu'il s'agit de poudres d'œufs et d'œufs congelés.

e) La CIBARIA est responsable de la régularité et du contrôle des rapports mensuels de tous les importateurs. Elle contrôle les déclarations relatives aux importations à l'aide d'un état des entrées, qui est mis à sa disposition mois par mois par la section. La CIBARIA exige des importateurs des titres de rationnement conformément aux instructions spéciales de la section. Elle remet mensuellement à la section une liste des stocks des importateurs, de même qu'un décompte des titres de rationnement.

7. Contrôle des exploitations et des stocks. Les intéressés ont l'obligation de donner libre accès aux organes de contrôle dans toute leur exploitation, de leur soumettre leur comptabilité et leur registre de contrôle des marchandises, et de leur donner tous les renseignements utiles. Lors des contrôles ou des pesages, les chefs d'exploitations sont tenus de faire seconder gratuitement les organes enquêteurs par leur personnel.

V. Dispositions pénales et finales

En vertu des dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral concernant l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères, du 17 octobre 1939, est puni quiconque contrevient aux présentes prescriptions, notamment:

celui qui livre ou acquiert des œufs pendant la période d'interdiction;

celui qui ne se soumet pas à la livraison obligatoire;

celui qui, comme producteur, ne livre pas selon les règles prescrites les titres de rationnement reçus de ses clients;

celui qui livre ou acquiert des œufs sans titres de rationnement valables;

celui qui ne tient pas les contrôles prescrits ou les exécute d'une façon si incomplète ou si irrégulière que le but du contrôle s'en trouve déjoué ou considérablement entravé;

celui qui n'établit pas exactement et conformément à la vérité les rapports hebdomadaires ou mensuels ou ne les envoie pas dans le délai prescrit au service compétent.

Demeurent réservés, le retrait des autorisations, de même la fermeture préventive des locaux de vente, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, prévus par l'arrêté du Conseil fédéral, du 12 novembre 1940.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 3 décembre 1941, à 00.00 heure. 283. 2. 12. 41.

*) Pour obtenir un œuf, deux coupons de la demi-carte seront donc nécessaires. Le coupon restant peut être joint à un coupon correspondant du mois suivant et être utilisé entre le 1er et le 5 du nouveau mois.

Ordinanza N. 42 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente la consegna di derrate alimentari e foraggi

(Divieto della fornitura e dell'acquisto e razionamento delle uova)

(Del 1° dicembre 1941)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri,

vista l'ordinanza N. 8 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 9 ottobre 1940 intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (razionamento e contingentamento),

ordina:

Art. 1. Con effetto dal 3 dicembre 1941, alle ore 0, le uova di ogni genere di gallina e d'anitra, comprese le uova refrigerate, alla calce, congelate, nonchè la polvere d'uova ed altre conserve d'uova, denominate in seguito uova, sono soggette al razionamento.

In via di massima, la fornitura e l'acquisto delle uova sono permessi soltanto verso consegna immediata risp. ritiro dei documenti di razionamento, dichiarati valevoli dall'Ufficio federale di guerra per i viveri.

Art. 2. Dal 3 dicembre 1941, alle ore 0, al 5 dicembre 1941, alle ore 24, la fornitura e l'acquisto d'uova sono vietati ai commercianti ed ai produttori di tutte le categorie, nonchè ai consumatori. L'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione per l'approvvigionamento con pollame e uova, in seguito denominata sezione, si riserva la facoltà d'emanare speciali istruzioni.

Il divieto si estende pure alle uova che, al momento dell'entrata in vigore della presente ordinanza, sono già state acquistate, pagate o no, ma non ancora consegnate.

Non sono assoggettati al presente divieto le pietanze con uova servite nelle economie domestiche collettive, nonchè le paste, biscotti e dolci con aggiunta d'uova, venduti dalle aziende artigianali.

Art. 3. I grossi pollicoltori ed altri grossi produttori d'uova, tutte le aziende artigianali, nonchè le aziende che commerciano con uova (importatori, società per l'utilizzazione delle uova, grossisti, commercianti intermediari, compratori d'uova autorizzati, minutisti, ecc.) sono tenuti ad allestire, il 5 dicembre 1941, un inventario delle scorte d'uova di cui dispongono a tale data, secondo le istruzioni della sezione.

Sono considerati grossi pollicoltori e grossi produttori d'uova, denominati in seguito grossi pollicoltori, tutti i proprietari di allevamenti di pollame con almeno 100 galline od anitre produttrici.

I proprietari di impianti frigoriferi o di congelamento o di magazzini o depositi di qualsiasi genere, sono tenuti a notificare le proprie scorte d'uova. Su domanda della sezione essi saranno obbligati d'annunciare anche le scorte d'uova immagazzinate per conto di terzi.

I proprietari di impianti frigoriferi e di congelamento, nonchè di depositi di qualsiasi genere, gli importatori e le società regionali d'utilizzazione delle uova devono compilare l'inventario sull'apposito modulo e inviarlo entro l'8 dicembre 1941 alla sezione (Effingerstrasse 25, Berna).

Le aziende artigianali comunicano le loro scorte, insieme alla loro prima domanda d'acquisto all'Ufficio competente, designato dall'Ufficio centrale cantonale dell'economia di guerra.

I grossi pollicoltori e tutte le altre aziende devono consegnare il modulo d'inventario riempito, all'ufficio comunale competente, entro l'8 dicembre 1941.

Art. 4. Tutte le uova di produzione indigena, eccezione fatta per quelle destinate al proprio approvvigionamento, secondo le prescrizioni relative, sono sottoposte al controllo ed all'obbligo di fornitura (Art. 5, capoverso 1, e 6 dell'ordinanza N. 18 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 6 giugno 1941, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi [approvvigionamento con uova]).

Art. 5. I pollicoltori che provvedono al proprio approvvigionamento non hanno diritto ai documenti di razionamento, contando dal 3 dicembre 1941. La sezione, d'accordo con la Sezione del razionamento, emana speciali istruzioni al riguardo.

Art. 6. Riserva fatta delle eccezioni indicate nei seguenti capoversi 2 e 3, sono vietati:

La fornitura d'uova da parte di pollicoltori a compratori fuori del raggio comunale del pollicoltore;

L'acquisto d'uova da parte di consumatori, aziende artigianali, ditte commerciali, presso pollicoltori fuori del loro raggio comunale;

La vendita d'uova, acquistate direttamente dal minutista presso il pollicoltore, a compratori fuori del raggio comunale.

I compratori d'uova (commercianti d'uova) in possesso dell'autorizzazione della sezione, possono comperare le uova dal pollicoltore nel raggio d'attività loro assegnato, verso consegna di documenti di razionamento, rivendendole ai compratori entro e fuori del raggio relativo, verso ritiro di documenti di razionamento.

La sezione può concedere l'autorizzazione per la vendita ai loro clienti, anche fuori del comune di domicilio, ai pollicoltori che finora andavano regolarmente al mercato, nonchè ai grossi pollicoltori, esigendo però la consegna dei documenti di razionamento valevoli. Quest'autorizzazione può essere subordinata ad altre condizioni, fra l'altro al versamento d'una tassa annuale.

I pollicoltori sono obbligati di consegnare regolarmente al posto di raccolta locale tutte le uova non vendute in via diretta (consumatori nel raggio comunale e compratori muniti dell'autorizzazione della sezione), e cioè uova assolutamente fresche, in base all'art. 4.

Art. 7. Tutti i pollicoltori, compresi quelli che provvedono al proprio approvvigionamento, devono fare ogni trimestre l'inventario del loro pollame e inviarlo al posto di raccolta locale, per la prima volta l'8 dicembre 1941.

Art. 8. Tutti i posti di raccolta, i pollicoltori, gli importatori e le società regionali per l'utilizzazione delle uova, devono tenere l'esatta contabilità delle scorte, delle entrate e delle uscite delle uova, dei documenti di razionamento e sottomettersi alle misure di controllo prescritte. La sezione può estendere queste misure di controllo anche ai pollicoltori con meno di 100 galline produttrici.

I negozianti d'uova autorizzati, i commercianti intermediari ed il commercio al minuto devono tenere il controllo mensile della merce, come prescritto dall'Ufficio federale di guerra per i viveri.

Art. 9. Le contravvenzioni alle prescrizioni della presente ordinanza, alle disposizioni esecutive ed alle singole decisioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, della sezione e dei servizi ad esso subordinati o chiamati a collaborare, saranno puniti conformemente agli art. da 5 a 8 del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1939, inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi.

È riservata inoltre la facoltà di ritirare le autorizzazioni, di ordinare la chiusura di negozi, fabbriche ed altre aziende, a titolo precauzionale, conformemente al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940.

Art. 10. La presente ordinanza entra in vigore il 3 dicembre 1941 alle ore 0.

La sezione è incaricata d'emanare le prescrizioni esecutive e di provvedere alla loro applicazione; è autorizzata a fare appello alla collaborazione dei cantoni, dei sindacati dell'economia di guerra e delle competenti organizzazioni dell'economia pubblica.

NB. Dei testi precitati è pubblicata in italiano soltanto l'ordinanza N. 42 concernente il divieto della fornitura e dell'acquisto e razionamento delle uova, del 1° dicembre 1941.

Le **istruzioni** della Sezione dell'approvvigionamento con pollame e uova dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernenti il divieto di vendita e d'acquisto e il razionamento delle uova, del 1° dicembre 1941, possono essere acquistate separatamente al prezzo di **40 cent.** presso l'amministrazione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna. Conto chèques postali: III 5600. 283. 2. 12. 41.

Uebersee-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0190 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 1. Dezember 1941)

Exportfrachten und argentinische Konsularfakturen. — Lissabon—Süd-Amerika direkt.

Im Zusammenhang mit den unsererseits vorgenommenen Belastungen von Weiterfrachten ab Lissabon nach Süd-Amerika direkt sind wir in der Lage, folgendes mitzuteilen:

Ybarra-Linie: Unsere Lissaboner Agentur meldet, dass auf Grund von vorausgegangenen Verhandlungen für alle Verschiffungen nach brasilianischen Häfen, welche mit Schiffen der Ybarra-Linie («Cabo de Hornos» und «Cabo de Buena Esperanza») ausgeführt wurden, eine Rückvergütung von 25% der bezahlten Konferenzfracht stattfindet. Wir ersuchen die Speditionsfirmen, uns eine Aufstellung der in Betracht fallenden Sendungen einzureichen. Nach erfolgter Prüfung werden wir entsprechende Gutschriften ausstellen und für Rückzahlung besorgt sein.

Lloyd Brasileiro: Im Gegensatz zu vorstehendem verrechnet nun die Lissaboner-Agentur dieser Linie eine Primage von 10%, welche wir erstmals für Sendungen mit s/s «Cuyaba» nach Rio de Janeiro und Santos (ex s/s «Maloja» IV—Export 16, s/s «Padua» II—Export 17, s/s «Villa Franca» V—Export 18, gemäss unserem Zirkular Nr. S. 0175 vom 3. 11. 41) weiterbelasten mussten. Auf ausdrückliche Rückfrage in Lissabon hin wurde uns mitgeteilt, dass diese Primage ab 1. Juli 1942 rückvergütet werde. Nachdem wir nach wie vor am Grundsatze der Weiterbelastung der in Lissabon tatsächlich verauslagten Frachten festhalten, ersuchen wir die Speditionsfirmen, eine entsprechende Kontrolle zu führen, damit uns ab 1. Juli 1942 Aufstellungen über Rückvergütung der Primage von 10% eingereicht werden können.

Argentinische Konsularfakturen: Unsere Lissaboner Agenten wurden vom dortigen Konsulat verständigt, dass die Legalisierung der Anschluss-B/L. Lissabon-Buenos Aires zukünftig nur noch vorgenommen werden können, wenn gleichzeitig die argentinischen Konsularfakturen vorgewiesen werden. Bisher genügte im Notfall eine Erklärung unseres Agenten, dass die betreffenden Belege direkt von der Schweiz nach Argentinien verschickt worden seien. Das ist aber von nun ab nicht mehr möglich. Wir ersuchen somit die Ablader, dafür besorgt zu sein, dass für Sendungen nach argentinischen Häfen unsern Lissaboner Agenten MM. Garland Laidley rechtzeitig die entsprechenden Konsularfakturen vorgelegt werden. 283. 2. 12. 41.

Transports maritimes

(Circulaire n° S. 0190 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 1er décembre 1941

Exportation — Frets et factures consulaires. — Lisbonne—Amérique du Sud direct.

En connexion avec les décomptes que nous avons fait parvenir jusqu'à présent pour fret à partir de Lisbonne vers l'Amérique du Sud direct, nous sommes en mesure de communiquer ce qui suit:

Ybarra Line: Notre agence de Lisbonne nous fait savoir qu'à la suite de négociations récentes une ristourne de 25% sur le fret de conférence sera

accordée sur tous les transports à destination des ports brésiliens, effectués par des navires de la ligne Ybarra («Cabo de Hornos» et de «Cabo de Buena Esperanza»). Nous invitons les maisons d'expédition à nous faire parvenir une liste des marchandises entrant en ligne de compte pour cette ristourne. Après vérification, nous ferons le nécessaire pour le remboursement des sommes dues.

Lloyd Brasileiro: Par contre, l'agence de cette ligne à Lisbonne applique un primage de 10% que nous avons dû débiter la première fois pour les envois transbordés à bord du s/s «Cuyaba» à destination de Rio de Janeiro et Santos (s/s «Maloja» IV—Export 16, s/s «Padua» II—Export 17, s/s «Villa Franca» V—Export 18). Après en avoir référé à Lisbonne, nous apprenons que ce primage sera remboursé à partir du 1er juillet 1942. En maintenant le principe de facturer les frais effectifs depuis Lisbonne, nous conseillons aux maisons d'expédition de tenir un contrôle exact afin de pouvoir nous remettre à partir du 1er juillet 1942 une liste des primages à rembourser.

Factures consulaires pour l'Argentine. — Nos agents de Lisbonne ont été informés par le Consulat d'Argentine de cette ville qu'à l'avenir la légalisation des connaissements de continuation Lisbonne—Buenos-Ayres ne pourra se faire qu'en présentant en même temps les factures consulaires argentines. Jusqu'à présent il suffisait, le cas échéant, que notre agent atteste que ces factures avaient été envoyées directement de la Suisse en Argentine. Aujourd'hui cette facilité se trouve donc suspendue. Nous invitons les chargeurs à veiller à ce que nos agents de Lisbonne, Messrs. Garland, Laidley Co., obtiennent en temps utile les factures consulaires pour tous les envois vers l'Argentine. 283. 2. 12. 41.

Abgabe von USA.-Schweinefett an Metzgereibetriebe

Die Sektion für Speisefette und Speiseöle des Kriegs-Ernährungsamtes teilt mit:

Metzgereibetriebe haben die Möglichkeit, bei den Metzgerfettschmelzen ihres Einzugsgebietes USA.-Schweinefett zum Wiederverkaufe zu beziehen. Die Höhe des Bezuges richtet sich nach dem im Rapportformular «M» ausgewiesenen Anfall an Schweinefett. Der Bezug bei den Fettschmelzen kann auf Grund eines Ausweises erfolgen, der durch die für die Ablieferung des Rapportformulars «M» zuständigen kantonalen Stellen ausgestellt wird. Nähere Auskunft erteilen die Metzgerfettschmelzen. 283. 2. 12. 41.

Acquisition de saindoux des Etats-Unis d'Amérique

La Section des graisses et huiles alimentaires de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation communique:

Les entreprises de boucherie ont la possibilité d'obtenir du saindoux des Etats-Unis destiné à la revente, auprès des fondoirs de leur région. Le montant de l'acquisition sera déterminé d'après le rendement en graisse de porc indiqué dans la formule de rapport «M». Les centrales cantonales compétentes pour le contrôle de la formule de rapport «M» peuvent délivrer une autorisation pour l'achat de saindoux auprès des fondoirs. Ceux-ci donneront tous autres renseignements utiles. 283. 2. 12. 41.

Italien — Einfuhrbeschränkungen

Laut einer im «Bollettino di Informazioni Commerciali» vom 22. November 1941 bekanntgegebenen Verfügung des Ministeriums für Warenaustausch und Devisen wird die Gültigkeitsdauer der italienischen Einfuhrlizenzen für den Warenbezug aus Clearingländern, die nach dem 1. Januar 1941 ausgestellt wurden und die ursprünglich oder auf Grund von zugestandenen Verlängerungen am 31 Dezember 1941 noch gültig sind, bis 30. Juni 1942 verlängert. Einfuhrlizenzen, deren Gültigkeitsdauer im Verlaufe des ersten Semesters 1942 abläuft oder solche, die im ersten Semester 1942 mit einer Verfallzeit vor dem 30. Juni 1942 ausgestellt werden, können ebenfalls bis zum 30. Juni 1942 ausgenützt werden.

Von der vorgenannten Verlängerung der Gültigkeitsdauer sind folgende italienischen Einfuhrlizenzen ausgenommen:

1. Lizenzen für Waren aus Clearingländern, die in freien Devisen bezahlt werden;
2. Lizenzen für die Warengruppen, die in den Veröffentlichungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 1 vom 2. Januar 1941 und Nr. 142 vom 20. Juni 1941 erwähnt sind.

Lizenzen, die vor dem 1. Januar 1941 ausgestellt wurden, aber am 31. Dezember 1941 noch gültig sind, können — die obgenannten Ausnahmen vorbehalten — ebenfalls bis zum 30. Juni 1942 ausgenützt werden, wenn die Waren zulasten dieser Lizenzen am 31. Dezember 1941 bereits in den Zollfreiorten oder Freilagern oder beim Zoll lagen, oder vor dem letztgenannten Datum in Italien eintreffen oder vom Ursprungsort abgesandt werden.

Bei Lizenzen, die auf Grund von frühern Lizenzen erneuert wurden, werden die Zollämter bei der Anwendung der vorliegenden Bestimmungen über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer den Ausstellungsdaten der ursprünglichen Lizenzen Rechnung tragen.

Die vorgenannten Verfügungen finden ebenfalls Anwendung auf die Spezialeinfuhrlizenzen für die Freizone des «Carnaro» und auf Lizenzen für die vorübergehende Einfuhr. 283. 2. 12. 41.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz						Privatsätze im Ausland				
	Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliches Geld			Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York
	%	%	%			%	%	%	%	%
31. X.	1½	1¼	1½	30. X.	1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
7. XI.	1½	1¼	1½	6. XI.	1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
14. XI.	1½	1¼	1½	13. XI.	1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
21. XI.	1½	1¼	1½	20. XI.	1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
28. XI.	1½	1¼	1½	27. XI.	1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 3½—4½% — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweizerischen Nationalbank 2½%. 283. 2. 12. 41.

Redaktion — Rédaction:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Wallisellen, den 2. Dezember 1941

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des tragischen Verlustes unseres hochverehrten Präsidenten und Delegierten unseres Verwaltungsrates

Herrn

Carl Kraft-Graf

danken wir herzlich. Besonders aber sprechen wir Herrn Pfarrer Knittel und Herrn Dr. Hoerni für die dem Verstorbenen gewidmeten Abschiedsworte unseren besten Dank aus.

Verwaltungsrat und Direktion

der Fleischwaren AG. Wallisellen

SA. Grande Albergo Capo Ampeglio, Bordighera

Capital social lit. 405 000, entièrement versé

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire et extraordinaire

au siège social, Hôtel Cap Ampeglio, à Bordighera, pour le 27 décembre 1941, a. XX, à 15 h., et le même jour à 16 h., en cas de 2ème convocation, avec l'ordre du jour suivant:

1. Bilan au 30 septembre 1941, XIX, rapports du Conseil et des vérificateurs et délibérations y relatives.
2. Nomination d'administrateurs.
3. Autorisation éventuelle de vente.
4. Divers.

Partie extraordinaire:

5. Dispositions au sens de l'art. 146 du Code de commerce.
6. Modification éventuelle aux statuts de la société.

Le dépôt des actions doit être effectué au moins 5 jours à l'avance au siège social ou à la **Société de Banque Suisse à Lausanne.** P 2845

Bordighera, le 27 novembre 1941, XX.

Le Conseil d'administration.

„Tarbouches" Trust-Aktiengesellschaft, Zug

Tagesordnung

der

einundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

am Freitag, den 12. Dezember 1941, nachmittags 4 Uhr, in den Lokalitäten des Bankhauses Blankart & Cie., Zürich, Stadthausquai 7.

TRAKTANDEN:

1. Vorlegung und Genehmigung des Protokolls der 20. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre.
2. Beschlussfassung über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Geschäftsbericht sowie den Bericht der Kontrollstelle über das Geschäftsjahr 1940.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Verwaltungs- und Kontrollorgane.
4. Beschlussfassung über das Bilanzergebnis.
5. Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1941.
7. Unvorhergesehenes.

Rechnung und Revisorenbericht liegen vom 2. Dezember 1941 an im Geschäftsdomizil der Gesellschaft in Zug zur Einsicht auf. Die Stimmkarten können bis zum 9. Dezember 1941 gegen Deponierung der Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis bezogen werden:

in **Zug:** am Sitze der Gesellschaft, Alpenstrasse 14;
in **Zürich:** bei Blankart & Cie.;
in **Wien:** bei der Creditanstalt-Bankverein;
in **Prag:** bei der Zivnostenska Banka. P 2827

Zug, den 2. Dezember 1941.

Der Verwaltungsrat.

Société pour le Commerce en Bolivie

Le Conseil d'administration convoque Messieurs les actionnaires de la société en

assemblée générale ordinaire

pour le **samedi 20 décembre 1941, à 11 heures,** dans les bureaux de Messieurs **Seiler & Co., Bahnhofstrasse 70, Zurich,** avec **ordre du jour** suivant:

1. Lecture des rapports du Conseil d'administration et du commissaire aux comptes sur l'exercice 1940/41; approbation des comptes et du bilan de ce même exercice et décharge à donner aux administrateurs et à la direction.
2. Délibération sur le report à nouveau du solde du compte de profits et pertes. P 2854
3. Nomination des commissaires aux comptes pour l'exercice 1941/42.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à disposition de Messieurs les actionnaires dès le 8 décembre 1941, aux bureaux de MM. Seiler & Co., Bahnhofstrasse 70, Zurich.

Zurich, le 1er décembre 1941.

Le Conseil d'administration.

Ausgabe einer neuen

3¼%-Konversionsanleihe der Stadt Winterthur von 1941

von Fr. 12 000 000

Zweck der Anleihe: Konversion bzw. Rückzahlung der auf den 15. Oktober 1942 zu kündigenden 4%-Anleihe der Stadt Winterthur von Fr. 10 000 000 von 1930 sowie Anlage eigener Fondsgelder.

Anleihensbedingungen:

Zinssatz: 3½%; Semestercoupons per 15. April und 15. Oktober.

Stückelung: Inhabertitel zu Fr. 1000.

Rückzahlung der Anleihe zu pari am 15. Oktober 1953, mit Kündigungsrecht der Stadt Winterthur erstmals auf den 15. Oktober 1951.

Kotierung der Anleihe an den Börsen von Zürich, Basel, Bern.

Emissionskurs: 100%

zuzüglich 0,60% eidgenössischer Titelstempel.

Frist zur Einreichung der Konversionsanmeldungen und Barzeichnungen vom 2. bis 11. Dezember 1941, mittags.

Liberierungsfrist: 15. bis 31. Dezember 1941.

Detaillierte Prospekte liegen bei den Banken zur Einsichtnahme auf. Zeichnungs- und Konversionsscheine können auf sämtlichen schweizerischen Bankplätzen bezogen werden. P 2829

Schweizerische Bankgesellschaft

Kartell schweizerischer Banken **Verband schweizerischer Kantonalbanken**

Segment-Umschaltung
Stromlinien-Form
Schwedische Präzision

sind die charakteristischen Eigenschaften der HALDA-Schreibmaschine. - Keine Wagenlupferei, keine „Hammerschläge" beim Schreiben grosser Buchstaben. — 20 Jahre Erfahrung. Vergleichen Sie, bitte.

Generalvertretung:

L.C Smith & Corona
Schreibmaschinen A.-G.
Zürich
Stampfenbachstrasse 69
Telephon 8 40 10

Kapitalkräftiger Textilfachmann

sucht Lieferanten für gute Damen-Konfektion.

Offerten unter Chiffre H 22752 On an Publicitas Olten.

Kleine Fabrikliegenschaft

in Gemeinde des Kantons Bern wird **preiswert verkauft.** Eignet sich für Handel und Fabrikation. Flotte Gebäulichkeiten mit viel Platz. Gute Zufahrt und Nähe Bahnhof. Interessenten wollen sich wenden unter Chiffre OF 7671 S/100 an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn. P 2853

Rechnungsruf

Ueber den Nachlass des am 13. November 1941 gestorbenen Herrn

Otto Joseph Brêchet,

von Movelier, gewesener Bankprokurist in **Bern,** Thunstrasse 29, wird ein Erbschaftsinventar aufgenommen.

Rechtlich begründete Forderungen an den Erblasser sowie allfällige Bürgschaftsansprachen sind dem unterzeichneten Notar bis zum **13. Dezember 1941** schriftlich anzumelden.

Bern, den 1. Dezember 1941.

Der Beauftragte:
Alfred Salzmann, Notar,
Bundesgasse 30.

P 5473

Oeffentliches Inventar · Rechnungsruf

(Art. 582 u. ff. ZGB. u. § 12 des Dekretes vom 18. Dez. 1911.)

Erblasser: Herr

Gottfried Meyer,

geb. 1877, von Bannwil, gew. Gipser- und Malermeister, wohnhaft gewesen Kasernenstrasse 48 in **Bern,** gestorben am 25. Oktober 1941.

Eingabefrist bis und mit 24. Dezember 1941:

a) Für Forderungen und Bürgschaftsansprachen beim **Regierungsstatthalteramt II in Bern:**

b) für Guthaben des Erblassers bei **Notar Alfred Salzmann,** Bundesgasse Nr. 30 in **Bern.**

Die Einsprachen sind schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen und Bürgschaftsansprachen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB.).

Massaverwalter: Herr **Hans Wenger,** Notar, Altenbergstrasse 33 in **Bern.**

Das vom Erblasser betriebene Gipser- und Malergeschäft wird, gestützt auf die Bewilligung des Regierungsstatthalteramtes II von Bern, unter Aufsicht des Massaverwalters weitergeführt. P 2751

Bern, den 18. November 1941.

Der Beauftragte:
Alfred Salzmann, Notar.

BANK in RAGAZ BAD RAGAZ

Aufforderung an die Gläubiger und Aktionäre

Das Bundesgericht hat in seiner Sitzung vom 6. November 1941 den Sanierungsplan der Bank in Ragaz genehmigt.

Gemäß Art. 27 des Sanierungsplans sind die Aktien unverzüglich zum Umtausch gegen Genußscheine II. Ranges und die Sparhefte, Depositenhefte und Obligationen zwecks Vollzug der Sanierungsmaßnahmen bei der Bank zu hinterlegen.

Im übrigen verweisen wir die Gläubiger auf das ihnen zugestellte Zirkular vom 7. November 1941. P 2847

BANK IN RAGAZ

Montreux Hôtel EDEN

Gelobt. Neb. Kursaal. Mässig. Preise.

Patente

erwirkt und verwertet im In- und Auslande prompt und gewissenhaft die Firma PERUHAG, Schwanengg. 4, Bern, Tel. 2.35.04. Agenturen in allen grösseren Städten.

Verlangen Sie Prospekte

Blachen

guter Qualität und jeder Grösse werden prompt angefertigt. P 2173

Zihler, Sackfabrik, **Bern,**
Dammweg 7 a.

PATENTE
KIRCHHOFER, RYFFEL & Co.
ZÜRICH, 51 LÖWENSTRASSE

Wehrsteuer - Umsatzsteuer
Kriegsgewinnsteuer

und Beratung in allen Steuerfragen

Dr. Otto Müller
Steuerberater P 72-1
Pelikanstrasse 6, Zürich 1 - Telephon 3 58 05

Vereinigte Webereien Sernftal & Azmoos in Engi (Glarus)

Kapitalerhöhung und Bezugsangebot

Gestützt auf die statutarische Ermächtigung hat der Verwaltungsrat die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft von zurzeit 700 000 Franken, eingeteilt in

2500	Aktien	A	zu Fr.	25.—
1500	»	B	» »	62.50
1125	»	C	» »	150.—
1500	»	D	» »	250.— Nennwert,

auf

Fr. 875 000 beschlossen, durch Ausgabe von weitern 700 Aktien D von je Fr. 250 Nennwert, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1942, und den bisherigen Aktien D gleichgestellt,

welche von einem Konsortium gezeichnet und voll einbezahlt sind.

In Nachachtung der Bestimmung von Art. 652 des Schweizerischen Obligationenrechtes werden diese neuen Aktien, vom Konsortium den bisherigen Aktionären zu Fr. 250 pro Stück, zuzüglich Fr. 4.50 für den eidgenössischen Titelstempel, zum Bezuge angeboten, wobei je Fr. 1000 nominal alter Aktienbesitz Anspruch auf eine neue Aktie D zu Fr. 250 nominal, mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1942 hat. Aktionäre, welche das Bezugsrecht geltend zu machen wünschen, haben ihre bezüglichen Anmeldungen samt den alten Aktien in der Zeit vom 3. Dezember bis spätestens **13. Dezember 1941** bei der

Glarner Kantonalbank in Glarus oder der
Schweizerischen Bankgesellschaft in Winterthur

einzureichen.

Der Gegenwert der gemäss Anrecht entfallenden neuen Aktien ist mit Fr. 254.50 pro Stück bis spätestens 31. Dezember 1941 bei den Anmeldestellen einzuzahlen. Diese stellen für die liberierten Titel Lieferscheine aus, welche später gegen die definitiven Stücke umgetauscht werden.

Engi (Glarus), den 2. Dezember 1941. P 2850

Vereinigte Webereien Sernftal & Azmoos:
Der Verwaltungsrat.

Zu vermieten an zentraler Lage in Basel

Nähe Hauptpost, in angesehenem Geschäftshaus:

ENTRESOL P 2712

umfassend zirka 200 m², mit eingebauter Tresoranlage nebst hellen Räumen. Besonders geeignet für Bankgeschäft, Revisions- od. Versicherungsbureaux etc.

Auskunft bei: **Krayer-Ramsperger AG., Basel,** Tel. 2 18 33.

SA. Kustner Frères & Cie, Genève

Messieurs les actionnaires de la SA. Kustner Frères & Cie sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **jeudi 18 décembre 1941, à 11 heures, dans les bureaux de la société, Boulevard James-Fazy 10, à Genève,** avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du Conseil d'administration sur l'exercice 1940/41.
2. Rapport du vérificateur des comptes.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination d'un vérificateur des comptes et d'un suppléant.
5. Renouvellement du Conseil d'administration.
6. Propositions individuelles. P 2851

Le bilan et le compte de pertes et profits ainsi que le rapport du vérificateur des comptes seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la société, à partir du 8 décembre 1941.

Le Conseil d'administration.